

Volks-Zeitung für Mitteldeutschland

Ramtblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis der Zustellung aus Haus in Stadt und Land. Ausgabe A ohne „Mittlerer“ 1.80 RM, Ausgabe B mit der „Mittlerer“ und Unfallversicherung 2.00 RM. Ungehobener Preis 30 RM. Die Postämter 1.25 RM. Zustellungsstellen für alle Postämter und Zahlungen in Halle, Weizsäcker, Weizsäcker und Dresden in Halle. Gr. Braubaustr. 16/17. Fernsprechnr. Sammelnr. 274 31. Halleische Druckerei-Verlagsgesellschaft. Kleinmachleben, Eingang Gr. Steinstr. (neb. der Engel-Postfiliale). Stammkassa Str. 10 u. Weizsäckerstr. 1a

Einzelpreis 10 Rp.

Halle, Sonnabend, den 16. Juni 1928

Nummer 140

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten

Neues in Kürze.

Der Wiedererfassungsantrag für Max Höp...

In den letzten Tagen sind in Groß-Berlin...

Die Deutschnationalen ersehen in einem im...

Die Deutschnationalen haben im Landtag...

Der sechste Jahrestag des Reichserblandes...

Die Königin Wilhelmina und Kronprinzessin...

Wie die Pariser „Liberté“ melden zu können...

Das Pariser „Matin“ beschäftigt die französische...

Die Londoner „Times“ meldet aus Katalon...

In dem Moskauer Ingenieurstreik wiederholte...

Die Ablehnung des englischen revidierten Geb...

Aus Südspanien wird gemeldet: Die Erregung...

Die Stadtpräfektur der türkischen Hauptstadt...

Präsidentenwahlen im Reichstag.

Loebe (Soz.) wiederum Präsident. / Esser (Zentrum) erster Vizepräsident...

Die zweite Reichstags-Sitzung, die den Präsidentenwahlen gewidmet war, brachte zahlreiche Ueberraschungen.

Zum Reichstagspräsidenten wurde wieder Abg. Loebe gewählt, und zwar mit 318 Stimmen.

Zur Begrenzung der Reparationen und Kürzung der Räumungsfristen...

Ersten Vizepräsidenten schlugen die Deutschnationalen als zweifelhafte Fraktion den Abg. Graf (Schirring) vor.

Minderheitsregierung in Anhalt.

Die Große Koalition gescheitert.

Wie verlautet, tritt die Deutsche Volkspartei nicht in die anhaltische Regierung ein...

Dr. v. Campe vom Vorkitz der volksparteilichen Landtagsfraktion zurückgetreten.

Mehrere Berliner Blätter melden, daß der langjährige Vorsitzende der volksparteilichen Fraktion im preussischen Landtag, Dr. v. Campe...

Eine neue preussische Staatsanleihe.

Wie die preussische Staatsbank (Seehandlung) mitteilt, hat das unter ihrer Führung liegende...

Die Finanzierung der Ernte.

Ueber die gestern im Reichsernährungsministerium unter Beteiligung der zentralen Kreditinstitute abgehaltene Beratung über die Finanzierung der diesjährigen Ernte wird mitgeteilt...

Mussolini und die Möglichkeit der Befreiung vom Versailler Vertrag.

Aus Rom wird uns geschrieben: Was würde die Entzete dazu sagen, wenn sich Deutschland dem Versailler Vertrag...

„Sie fragte ihn Mussolini, als wir uns für, sich im Palazzo Chigi, nur durch einen schicksalshohen Schicksal getrennt, gegenüberstanden, und der Duce, meine schon recht tonterente Formel noch überströmend, antwortete mit einem einzigen Wort: „Niente!“ (Nichts)“

Nichts. Nie werde ich seinen Blick vergessen. Wie seine Offenheit. Aus dieser reinen Luft wurde das Internier...

Nun hat er selber das Internier durch seine ständige Genesung in vollem Umfang, in allen Stücken befristet. Er sprach über das mutige Ungarn, die unheimlichen Reparationslasten, die einseitige Wdrückung...

Die Welt hat jederzeit Willen wie einen helligen Vektor, was aber weiß sie heute noch nicht schon, was die unheimlichen Reparationslasten, die einseitige Wdrückung...

Was aber der Partei der vorkriegsständigen empfundenen Schweizer? Ist es Wahnsinn, wenn Mussolini den Ungarn, wenn sie tapfer genug sind, ihre Zwangsgrenzen nicht weiß hinzuzunehmen, ein besseres Schicksal verheißt? Ist es ferner Wahnsinn, wenn der Duce den künftigen Diktator rufen, weil sich unter seiner Führung die Nation eine neue Seele geben habe?

Damit ist der Stein ins Rollen gekommen und man darf hoffen, daß es nicht einmal den Duce von der Internationale glücken wird, ihn anzufassen. Wären sie in ihrer Welt über die Möglichkeit einer europäischen Verständigung dem Gedanken des Duce in Berlin ruhig die Finger einwerfen, Mussolini wird seinen Weg weitergehen. Denn er betreibt die Revision der Verträge keineswegs bloß um der Revision der Verträge willen, sondern im vitalen Interesse Italiens.

Wäre Frankreich an Raumangeln leiden, so müßte die Politik Roms nach Paris gehen, wo sie jetzt nach Berlin laßt, denn geschäftsmäßig lohnt sich ein Volk an ein niederwertiges Frankreich wie England, ist durch den Kriegsausgang eine „gerüstete“ Nation geworden und hat infolgedessen Veranlassung, als glücklicher Besitzer diesen Stand der Dinge eifersüchtig zu wahren. Da keine Bevölkerung reicht her...

60-70 Milliarden Reparationsendsumme?

Wie das Pariser „Journal“ meldet, ist die Debatte über den von Gilbert Vorkitz einer Dawes-

Die Londoner „Evening Times“ meldet: Großbritannien erörtert eine Festlegung der deutschen Reparationsendsumme mit 60 bis 70 Milliarden Mark.

— Eine Endsumme von 60-70 Milliarden bedeutet für Deutschland durchaus keine Erleichterung, sondern eine außerordentliche Erhöhung der Reparationslasten.

Reparationsfestsetzungen in dieser in England erörterten Höhe sind also völlig sinnlos, selbst die Hälfte von 60 Milliarden, also 30 Milliarden, und entsprechen 2.1 Milliarde Jahreslast für Deutschland unannehmbar.

Annäherungsversuch Mussolinis?

Der Mailänder „Corriere della Sera“ meldet aus Rom Besprechungen zwischen Mussolini, dem deutschen Botschafter und dem österreichischen Gesandten.

Ueber die gestern im Reichsernährungsministerium unter Beteiligung der zentralen Kreditinstitute abgehaltene Beratung über die Finanzierung der diesjährigen Ernte wird mitgeteilt, daß Uebereinstimmung darüber erzielt wurde, daß für die Finanzierung und Bewahrung der Ernte in ähnlicher Weise wie im Vorjahre wiederum sorgt werden wird.

wahrend zu durchfallen, gemalte Straßen helfen...

Gang anders Italien und Deutschland, die nach Rand für ihren Bevölkerungsüberschuß...

Wäre es die, so fragt Mussolini, nicht besser, sich über eine Veränderung der Grenzen...

Polnische hat nach seiner letzten Weise bereits geantwortet: Nein, die Verträge sind heilig...

Wir alle wissen und fühlen, das es Unfug von Polnische ist, auf seinem Schein zu bestehen...

So laufen die Interessen der früheren Dreipartners wieder parallel und es bedarf schon der unüberwindlichen politischen Inflexibilität...

Polen pfeift auf Recht und Völkerverband

Vor der polnischen Ständekammer in Warschau...

Der Richter erklärte, daß ihm die Genfer Bestimmungen nichts angingen...

und die deutsche Presse die Eltern nur irreführte. Als im weiteren Verlauf der Verhandlungen...

Klavenhandel in Marokko.

Der nordwestliche Teil der Sahara, die sogenannte Wüste Hamada...

Der nordwestliche Teil der Sahara, die sogenannte Wüste Hamada, die im monatelang...

Von den ungefähr acht Millionen abtötenden Bewohnern Marokkos sind fast zwei Millionen...

Eine Abgabe der Sozialisten an die Volkspartei.

Kein Druck auf die Landtagsfraktion zur Großen Koalition in Preußen.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hielt am Donnerstagabend in Anwesenheit...

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion nahm den Bericht ihrer Interfraktion über die Verhandlungen mit den Parteiführern...

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion lehnt es aus staatsrechtlichen Gründen ab...

Braun hat staatspolitische Bedenken.

Dem Beschluß war am Vormittag eine Besprechung des Abg. Müller-Franken mit dem preußischen Ministerpräsidenten...

In den Besprechungen Müller-Franken mit den verschiedenen Parteiführern war beschlossen worden, daß die Reichstagsfraktion...

Kein Nachgeben der Volkspartei.

Zu den Donnerstagabendbesprechungen über die Regierungsbildung schreibt die „Tägliche Rundschau“...

Müller-Franken bei Dr. Stresemann.

Am Anschluß an die Sitzung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion...

Die Nachstellungen der Erde.

Im vorigen Jahre und zu Beginn dieses Jahres bedie die Erde...

Im vorigen Jahre und zu Beginn dieses Jahres bedie die Erde über die Hälfte...

Die Erde bedie die Hälfte der Bevölkerung der Erde...

Die Erde bedie die Hälfte der Bevölkerung der Erde...

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Washington, daß die amerikanische Staatsregierung...

Das Preußenkabinett bleibt.

Die in der Sitzung des Landtags vom 14. Juni eingebrachten Anträge der Deutschnationalen...

Auch Zentrum und Bayerische Volkspartei gegen jeden Druck auf Preußen.

Die Zentrumsfraction des Reichstages hielt Donnerstagmittag eine Sitzung ab...

Das Zentrum hält gleichzeitig Regierungsen in Preußen und im Reich für wünschenswert...

Kein Nachgeben der Volkspartei.

Zu den Donnerstagabendbesprechungen über die Regierungsbildung schreibt die „Tägliche Rundschau“...

Müller-Franken bei Dr. Stresemann.

Am Anschluß an die Sitzung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion...

Die Nachstellungen der Erde.

Im vorigen Jahre und zu Beginn dieses Jahres bedie die Erde...

Im vorigen Jahre und zu Beginn dieses Jahres bedie die Erde über die Hälfte...

Die Nachstellungen der Erde.

Im vorigen Jahre und zu Beginn dieses Jahres bedie die Erde...

Im vorigen Jahre und zu Beginn dieses Jahres bedie die Erde über die Hälfte...

Die Nachstellungen der Erde.

Im vorigen Jahre und zu Beginn dieses Jahres bedie die Erde...

Im vorigen Jahre und zu Beginn dieses Jahres bedie die Erde über die Hälfte...

Die Nachstellungen der Erde.

Im vorigen Jahre und zu Beginn dieses Jahres bedie die Erde...

Im vorigen Jahre und zu Beginn dieses Jahres bedie die Erde über die Hälfte...

Die Nachstellungen der Erde.

Im vorigen Jahre und zu Beginn dieses Jahres bedie die Erde...

Im vorigen Jahre und zu Beginn dieses Jahres bedie die Erde über die Hälfte...

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Washington, daß die amerikanische Staatsregierung...

Das Preußenkabinett bleibt.

Die in der Sitzung des Landtags vom 14. Juni eingebrachten Anträge der Deutschnationalen...

Auch Zentrum und Bayerische Volkspartei gegen jeden Druck auf Preußen.

Die Zentrumsfraction des Reichstages hielt Donnerstagmittag eine Sitzung ab...

Das Zentrum hält gleichzeitig Regierungsen in Preußen und im Reich für wünschenswert...

Kein Nachgeben der Volkspartei.

Zu den Donnerstagabendbesprechungen über die Regierungsbildung schreibt die „Tägliche Rundschau“...

Müller-Franken bei Dr. Stresemann.

Am Anschluß an die Sitzung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion...

Die Nachstellungen der Erde.

Im vorigen Jahre und zu Beginn dieses Jahres bedie die Erde...

Im vorigen Jahre und zu Beginn dieses Jahres bedie die Erde über die Hälfte...

Die Nachstellungen der Erde.

Im vorigen Jahre und zu Beginn dieses Jahres bedie die Erde...

Im vorigen Jahre und zu Beginn dieses Jahres bedie die Erde über die Hälfte...

Die Nachstellungen der Erde.

Im vorigen Jahre und zu Beginn dieses Jahres bedie die Erde...

Im vorigen Jahre und zu Beginn dieses Jahres bedie die Erde über die Hälfte...

Die Nachstellungen der Erde.

Im vorigen Jahre und zu Beginn dieses Jahres bedie die Erde...

Im vorigen Jahre und zu Beginn dieses Jahres bedie die Erde über die Hälfte...

Die Nachstellungen der Erde.

Im vorigen Jahre und zu Beginn dieses Jahres bedie die Erde...

Im vorigen Jahre und zu Beginn dieses Jahres bedie die Erde über die Hälfte...

Neues vom Tage

Eine amtliche Erklärung über die Ursache der Entgleisung des D 47.

Die Reichsbahnverwaltung veröffentlicht ein Communiqué, in welchem gegenüber den vielen Mutmaßungen betont wird, daß die bisherigen wichtigsten Untersuchungen, die von einer ganzen Reihe der kompetentesten Sachverständigen auf dem Gebiet des Oberbau- und Lokomotivwesens vorgenommen worden sind, eine bestimmte Ursache der Entgleisung des D 47 bei Siegestorf immer noch nicht haben finden lassen. Bis heute, so heißt es in der amtlichen Mitteilung, sieht nur fest, daß

die fahrende Lokomotive der Lokomotive zerlegt ist, und zwar gegen das Geleise der Gleisstraße nach der inneren Seite der Kurve, ferner, daß die wichtigsten Befestigungen nicht vorliegen und daß die Gleisplatte über mangelhafte Befestigung des Bahnhintergrundes die Entgleisung nicht veranlaßt haben können. Die zwischen den zwei Eisenbahnstrassen wahrgenommenen Sprünge und Risse sind ohne jeden Zweifel nicht als Ursache, sondern als Folge der Entgleisung anzusehen, die hauptsächlich dadurch entstanden sind, daß sich das wichtige Drehgestell der Lokomotive in das Erdreich einbohrte. Die von mehreren Reisenden nach ihren Mitteilungen an die Presse an dem Tage

vor der Entgleisung beobachteten Schwanungen und Stöße

können, wenn sie sich wirklich auf die kritische Stelle bezogen hätten, und nicht örtliche Beobachtungsfehler vorliegen, nicht durch Zerbrechen des Gleises verursacht sein, sondern müssen als Erscheinungen angesehen werden, die beim Durchfahren von Strecken mit 500 bis 600 Meter Halbmesser mit 80 bis 90 Kilometer Stundenleistung häufig auftreten, in feiner Weise betragsmäßig sind und in der Regel durch die Verformbarkeit in der Weibung der Wagen und in der Einmischung des Wetters oder der Reibung der eisenen Räder ihre natürliche Erklärung finden.

Die Untersuchung wird fortgesetzt und dürfte im Laufe der Aufklärungsarbeiten noch weitere Aufklärung bringen.

Ein 16-jähriger Bruderermörder.

Als Mörder nach der Tat ins Elternhaus zurück und sagte auf die unglücklichen Fragen der Eltern nach dem Verbleib des Bruders: „Da habt ihr auch gutes Kind, er hat 50 Mark aus der Kasse gestohlen und ist damit auf und davon.“ Erst am zweiten Osterfesttag verstand auch der ältere Bruder aus dem Elternhaus.

Ein vollbesetzter Autobus in Flammen.

Bei Kallisch fing der Benzolbehälter eines mit 24 Personen besetzten Autobusses in

Einigung im Stuttgarter Wertspionageprozeß.

Die Parteien schlossen sich zusammen.

Die weiteren Verhandlungen in Stuttgart-Norma-Prozeß führten zu einer Einigung.

Zu Beginn der Sitzung erklärte Rechtsanwalt Dr. Kuh einen Vertreter der Rebenklage, daß auf Antrag des Reichsverbandes der Deutschen Industrie unter Mitwirkung des Herrn Dr. Kraemer, Mitglied des Reichswirtschaftsrates, im Interesse des Wirtschaftsfriedens Ausgleichsverhandlungen stattgefunden haben.

Die Herren Kahn und Rosenthal gaben folgendes zu Protokoll: „Wir haben uns im Verlaufe des Prozesses davon überzeugt, daß die Normamerke auf Grund des ihnen vorliegenden Materials den Verdacht gegen uns, als seien ihnen zugunsten der Rebenwerke A.-G. Geschäfte bzw. Betriebsgeheimnisse entwendet worden. Etwas Derartiges ist indessen weder mit unserem Wissen noch Willen erfolgt. In keinem Fall würden wir eine derartige Handlungsweise gebilligt oder gebudet haben, und wir bedauern, wenn etwa untergeordnete Angestellte in übertriebenen Geschäftseifer zu derartigen Mitteln gegriffen haben sollten. Wir haben uns weiter davon überzeugt, daß sämtliche im Verlaufe des Prozesses gegen die Norma A.-G. bzw. ihren Vertreter erhobenen

Anschuldigungen sich nicht aufrechterhalten lassen.“

Darauf zogen die Vertreter der Rebenklage den Strafantrag zurück. Anschließend an die von den Herren Kahn und Rosenthal abgegebene Erklärung beantragten sowohl die

aus der ersten Instanz 50 Mark entwendete, vermutlich in der Nacht, als damit ein Feuerentzündung zu begreifen. Als der jüngere Bruder drohte, den älteren wegen des Diebstahls bei den Eltern zu verraten, hat der ältere seinen Bruder Gerhard an die Wolltulle gelockt, dann erlöschten und die Leiche ins Wasserloch geworfen.

Man nimmt an, daß er die Tat nicht ohne einen Helfershelfer vollzogen hat. Der Mörder lehrte nach der Tat ins Elternhaus zurück und sagte auf die unglücklichen Fragen der Eltern nach dem Verbleib des Bruders: „Da habt ihr auch gutes Kind, er hat 50 Mark aus der Kasse gestohlen und ist damit auf und davon.“ Erst am zweiten Osterfesttag verstand auch der ältere Bruder aus dem Elternhaus.

Ein vollbesetzter Autobus in Flammen.

Bei Kallisch fing der Benzolbehälter eines mit 24 Personen besetzten Autobusses in

Vertreter der Rebenklage als auch die Verteidiger, das Verfahren gegen die übrigen Angeklagten aus Billigkeitsgründen niederzulassen.

Dem Vorsitzenden wurde nach kurzer Beratung mitgeteilt, daß das Gericht

die Einleitung des Verfahrens beschließen habe und sich bezüglich der anderen Angeklagten sofort mit dem Justizminister ins Benehmen setzen werde.

Über zwei Wochen haben sich zwei Unternehmen (von denen das eine, die Norma A.-G., einen Weltmarkt der Kugellagerfabrikanten anstrebt, während die führenden Herren der dem Bahn-Konzern gehörigen Reibe-Werke sich gegen diesen Markt hemmen) und deshalb von dem Gegner unter Ausnutzung der in Belgien, Staatsanwaltschaft und Gericht verfahrenen Staatsautorität auf die Antikontingente gesetzt wurden mit ungeheurem Kraftaufwand im Stuttgarter Gerichtssaal bekämpft.

Das Ende ist

ein Abkommen zwischen den beiden Parteien Norma und Kahn dahingehend, daß die Reibe-Werke der Kugellagerkonvention beitreten, und daß die Aktien der Reibe-Werke von einem Konjunktium übernommen werden sollen, an dem die Norma-Werke beteiligt sind. Der Kaufpreis beträgt erheblich mehr als die 5 Millionen Mark, die die Norma leinertzt in den Verhandlungen kurz vor Beginn des Prozesses dem Industriellen Kahn geboten hat.

Die Luft. Der Wagen stand sofort in Flammen. Fast alle Fahrgäste erlitten schwere Brandwunden. Nur der Befahrer des Schaffners, der den Wagen sofort zum Stehen brachte, ist es zu danken, daß die Anassen des Autos nicht veranlaßt.

Banraub in der Kongress-Stadt Kansas-City.

Bankräuber drangen heute vormittag in eine Bank von Kansas City ein, hielten die Angestellten mit ihren Revolvern in Schach und erbeuteten 60.000 Dollar. Sie entliefen jedoch im Gewühl der durch den republikanischen Parteikongress strotzenden Straßen und feuerten während ihrer Flucht Schüsse in die Menge. Zwei Polizisten und ein Passant wurden schwer verletzt.

Die Verbindung mit Noblie abgerissen.

Zwischen Noblie und der mit dem Luftschiff abgeleiteten Verbindung ist keine Verbindung mehr. Noblie war 30 Grad 34 Minuten nördlicher Breite und 37 Grad 34 Minuten östlicher Länge. Er scheint in eine nordwestliche Richtung hingezogen zu sein, die gleiche, welche letztens Kapitän Expeditionschiff „Fram“ vorwärts trieb.

Die Rettungsarbeiten wurden am Mittwoch durch den Sturm sehr behindert. Kapitän Larsen teilte mit, daß er zu dem Dampfer „Hobbs“ zurückgekehrt sei. Der Kapitän der „Citta di Milano“ teilte ihm mit, daß Noblie hauptsächlich Wagne, Siefel, Raffin, Rodgers, einen Schiffsarzt und zusammen mit Hans Boote Brause. Kapitän Larsen will diese Gegenstände mit einem Fischkutter abholen. Im Falle der Nothilfe hat Kapitän Larsen die eine der Streifenpatrouillen gefunden, die suchen von der Nordküste von Wisconsin zurückgeführt war. Diese aus Alpenjägern bestehende Patrouille ist nun an Bord der „Stragana“ wieder eingetroffen.

Die Malmgreengruppe der Mobile-Expedition gefunden?

Nach einer bisher noch unbestätigten Meldung des Berichterstatters der Kopenhagener Zeitung „Politiken“ soll die von der „Hobbs“ ausgesetzte Hundeschiffen-Expedition die aus drei Mann bestehende Malmgreen-Gruppe, die sich in südlicher Richtung in Marich gefehlt hatte, gefunden haben.

Wie aus Kingsbay gemeldet wird, hat die „Citta di Milano“ doch wieder erneut Verbindung mit der „Citta“-Mannschaft gehabt. In seinem Funkprotokoll erklärte Noblie, daß er und die Seinen sich sicher fühlten. Man weiß nicht, ob man daraus folgern kann, daß es ihm gelungen sei, so weit in die Nähe der Küste vorzudringen, daß er Hoffnung hat, das Land zu erreichen, oder ob Noblie nur damit andeuten will, daß er mit seiner Hilfe rechnet. Seit der Strandung der „Italia“ hat Noblie die beiden anderen Gruppen nicht mehr gesehen. Die Sachverständigen sprechen sich dahin aus, daß der Teil der Expedition des Luftschiffes, der mit der „Italia“ abgetrieben wurde, möglicherweise sehr weit nach Osten verdrängt worden ist und sich in der Gegend des König-Karl XII.-Landes befindet.

Präsident Coolidge von der Treppe gekürzt. Präsident Coolidge hat sich in Washington bei einem Sturz von der Treppe den rechten Fuß verstaucht.

Wir bringen billigste Preise

Washkleiderstoffe	Seidenstoffe	für Stoffe	Kleiderstoffe	Washstoffe					
Voll-Voile weiß Prima Qualität. Meter 1.90 1.40 0.85	Kunst-Seide Tupfen- Karos u. Streifen Mtr. 1.45 1.25 0.85	Stoffe	Kinderkleider-Karos entzündende FarbenMeter 0.95 0.85 0.75	Wash-Mousseline hell- und dunkelgründigMeter 0.75 0.65 0.45					
Voile bedr., in vielen Farben und Mustern Meter 1.50 1.25 0.95	Kunst-Seide einfarbig, inviol. Farben Meter 1.65 1.45 1.25		Popeline reine Wolle in vielen Farben doppeltbreit.....Meter 2.50 2.15 1.95	Kleiderdruck, beste Fa- son, in d. Wäsche Mtr. 0.88 0.78 0.68	Kleiderdruck, beste Fa- son, in d. Wäsche Mtr. 0.88 0.78 0.68				
Voile prima bedruckt 100 cm breit Meter 2.95 2.50 2.25	Crêpe de Chine Kunst- Seide, große Farben-Auswahl Meter 3.75 3.35 3.25		Keshas in nur modernen Pastellfarben.....Meter 3.25 2.25 1.90	Indanthren Washstoffe in nur aparten neuen Farben und MusternMeter 1.25 1.15 0.95	Indanthren Washstoffe in nur aparten neuen Farben und MusternMeter 1.25 1.15 0.95				
Voile pa. mit Bordüre, große Musterauswahl, 100/120 cm br. Meter 3.95 3.25 2.95	Bast-Seide bedruckt und einf. reine Seide Meter 2.75 2.25 1.75		Sommermantelstoffe große MusterauswahlMeter 5.75 4.60 3.75	Mousseline reine Wolle, große Muster- Auswahl.....Meter 2.50 1.75 1.65	Mousseline reine Wolle, große Muster- Auswahl.....Meter 2.50 1.75 1.65				
Damenkleider	Damenhüte		Kleider / Hüte	Kinderhüte	Kinderkleider				
Zephir-Kleider einfarbig kar. u. gestreift Stk. 3.25 2.65 1.85	Fesche Borthenhüte in modern. Farb. Stk. 2.65 1.45 0.90		Stoffe	Wash-Südwester weiß und farbig Stk. 1.20 0.95 0.35	Mädchen-Kleider aus prima Zephir glatt und kariert Größe 45 Stk. 3.50 2.25 1.15				
Mousseline-Kleider hell und dunkel in schönen Mustern.....Stk. 5.90 3.75 2.50	Flotte Backfischhüte mit Band oder Blumenquarr.Stk. 3.75 2.75 1.65			Seiden-Südwester schwarz u. farbig Stk. 3.75 2.60 1.95	Seiden-Rundhüte l. Knabenn. Misch. Stk. 3.55 2.40 1.75	Mädchen-Kleider a. Washseide, uni. kar. u. mod. Blumenn. Gr 60 Stk. 6.75 5.50 2.70			
Washseide Kleider nette jugendliche Verarbeitung Stk. 6.50 4.25 2.75	Kleidsame Frauenhüte große Weiten.....Stk. 6.75 5.25 3.75			Wash-Kappen mit Auf- schlag und Gummiz. u. farb. Stk. 3.10 1.30 0.98	Bade-Mützen moderne Fassons Stk. 1.10 0.65 0.38	Mädchen-Kleider a. uni. u. bedr. Voll-Voile, cheke Forme Gr. 60 Stk. 8.50 7.35 3.95			
Voile-Kleider in mod. Dessins Stk. 8.50 5.75 3.95	Florentiner Imittiert reiz. Garnituren Stk. 7.50 5.75 3.90			Badewäsche	Bade-Anzüge für Kinder.....Stk. 1.75 1.25 0.98	Herrensocken graue.....Paar 0.75 0.45 0.30			
Damenstrümpfe	Leibwäsche			Strümpfe / Wäsche	Bade-Anzüge für Damen.....Stk. 2.75 1.95 1.30	Herrensocken bunt gewebt.....Paar 0.98 0.68 0.38			
Damenstrümpfe gewebt.....Paar 0.65 0.38 0.15	Träger-Hamden mit Hohls u. Stickerel Stk. 1.45 0.98 0.68	Stoffe		Bade-Mützen moderne Fassons Stk. 1.10 0.65 0.38	Herrensocken gemustert.....Paar 1.25 0.98 0.65				
Damenstrümpfe Doppelsöhle, Hochleiste Paar 0.98 0.65 0.48	Adschelschuh-Hendeln mit Langsetze und Silckerel Stk. 1.75 1.55 0.95			Bade-Mützen moderne Fassons Stk. 1.10 0.65 0.38	Bade-Mäntel große Auswahl Stk. 15.50 9.75 7.50	Herrensocken Seidenfor.....Paar 2.10 1.60 0.95			
Damenstrümpfe Seldentor.....Paar 2.00 1.35 0.78	Beinkleider m. Hohls, und Stickerel.....Stk. 1.75 1.25 0.88			Stoffe	Stoffe	Stoffe			
Damenstrümpfe Washseide.....Paar 1.75 1.35 0.88	Damen-Hemdchsen mit Hohlsaum Stk. 2.75 1.95 1.25						Stoffe	Stoffe	Stoffe

**HALLE-S.
MARKT
2 UND 3**

W W
Stuben
 Restaurant
 Königsstraße 27
 Täglich
 Musik-Saal
 Der
Polyphar!

Stadt-Theater Halle
 Heute Freitag
 19-24 Uhr
 Die Wetterfänger
 von Nürnberg
 Sonnabend
 20.00-23.15 Uhr
 Wie einst im Mai

Textbücher
 zu den
 Aufführungen
 im Stadt-Theater
 sind zu haben
 in den
 Bücherstuben
 der
Saale-Zeitung
 (Allgemeine Zeitung für
 Mitteldeutschland)
 Rannischestr. 10
 Kleinschmieden 6
 Tel. 246 46

WALHALLA
 Hr. L. Böhms
 Fernruf 28.555
 Heute 20 Uhr
Abschieds- und Ehren-Abend
 für den Autor Rolf Roeder mit
 seiner erfolgreichsten aller Revuen
Dies und Das
 Morgen 20 Uhr Gala-Premiere
 eines Weltstadt-Programms!
 Sensations-Gastspiel
 der weltberühmten
S. Glazeroffs
 Russische Kunst-Gesangs- und
 Tanztruppe in 3 Teilen.
 Anena-Troupe
 Original-indianer-Akt
 Original 3 Wiesinger
 Lustiger Massenmask-Akt
 Robert Pohmann
 Sächsischer Komiker
 The Two Stuarts, komisch-seri-
 öser Red-Barren-Akt
 Original 4 L. Romann, s. groß.
 Musikl.-Ausstattungs-Akt
 Komtesse Lu. Sportlady
 Leopoldi, Blitz-Verwandlungs-
 Künstler usw.
 Das Programm größten Formats
 zu gewöhnlichen Preisen ab 60 Pf.
 Der Vorverkauf ab 11 Uhr.

MODERNES THEATER
 Anfang 30 Uhr
 Vom 16.-30. Juni
Bien z'lesim
 Der populärste rhein. Komiker
 in seiner neuen Barleske
-Knock-Out-
 30 Minuten Lachstürme!
 Uraufführung in Halle
 Vorher:
Internationales Varietè
 6 Attraktionen 6
 Täglich nach der Vorstellung
Gesellschafts-Tanz
 Morgen, Sonnabend
Elite-Präsent-Abend
 Beachten Sie morgiges Inserat!

Sommerfrische in Ruhpolding
 Linde Salzburg, bayr. Hochgebirge, schönst.
 Sommeraufenthalt, herrliche Bergtouren.
 Schwimmbad, gute Gasthöfe, sind in schön.
 Hause. Anfang Juni ab, einige Zimmer mit
 sehr guten Betten zu vermieten. Gefl. An-
 frage bei Frau Marie Zeller.

Altenbrak
 im Harz
 im schönsten Teile des Bodetales
 gelegen, inmitten herrlicher Laub- und
 Nadelwälder. Kein teures Modebad.
 Ständige Kraftomnibus-Verbindung
 mit Blankenburg und Wernigerode.
 Ansicht und Prospekte durch die
Kurverwaltung.
 Hotel-Pension Schönberg,
 gut bürgerliches Haus. Teleoa 18.
 Villa Hoffmann, preiswerte Pension.
 Hotel Waldfrieden, gut bürgerliches
 Haus. Telefon 4. Prospekte.

Auswärtige Theater
 Theater
 in Leipzig
 Sonntag, 16. Juni, 19.30
 Gestalt
 Mites Theater
 in Leipzig
 Sonntag, 16. Juni, 20.00
 Die Bestie
 Neues Operette-
 theater in Leipzig
 Sonntag, 16. Juni, 20.00
 Sommererzieher
 ganz famos
 Stadt-Theater in
 Magdeburg
 Sonntag, 16. Juni, 20.00
 Die Bestie
 Jüdisches Theater
 in Magdeburg
 Sonntag, 16. Juni, 20.00
 Riene Romädie
 Stadt-Theater in
 Gturt
 Sonntag, 16. Juni, 19.30
 Der Stillegatte
 Deutsches National-
 theater in Weimar
 Sonntag, 16. Juni, 20.00
 Ein Walzertraum

Bergschenke
 Perle d. Saalezeiten
 Jeden
 Sonnabend
 nachmittag
Konzert
 Eintritt frei.

Stadtschützenhaus
 jeden
Freitag
Fischgerichte
 nach Wahl.
 Einheitspreis 1 M.

Saalschloss
 Heute 8 Uhr:
Massen-Konzert
100 Musiker
 Beamten-Orchester-Vereine Halle
 und Merseburg
Schlachten-Feuerwerk
 Sonntag, den 17. Juni
 1/4 bis 1/11 Uhr
2 große Konzerte
 der Bergkapelle. Mitwirkende:
 Gesangver. „Aria“, Eisenbahner-
 Gesangsabteilung, Männer-Gesang-
 verein Trotha, Gesangver. „Melodie“
200 Sänger
 Leitg.: Chorleiter Georg Stamm

**Gelenk-
 Nerven-Frauen-
 krankheiten, Alters-
 erscheinungen usw.
 heilt**
Bad Landeck
 in Schlesien
 Radium-Thermalkuren
 Moorbäder pp.
 Mässige Preise
 Auskunft u. Prospekte:
 Stadt-Bauverwaltung und
 Reisebüro

Ostseebad Zempin
 Pension Ellaboth, herrlich am Wald ge-
 legene 3 Min. vom Strand, nimmt sofort
 Sommergäste bei bekannt vorzüglicher
 Verpflegung. Preis 5.50 Mk. inkl. Zimmer,
 Juli 7.— Mk. W. C. im Hause.

Die
 reäre richtig für Sie

Steppdecken
 keine Qualität auch mit
 Querschnitt
 zu
 gewinnen lassen

Steppdecken, Satin RM. 13.50 17.50
 20.— 21.— 24.— 29.— 32.— usw.
 Damast K.-Seide RM. 40.— 45.— 55.—
 Hochelegante Imt. Daunendecke aus
 Bemberg-Seide, entzückende Neu-
 heit, in allen Farben RM. 55.—
 Daunendecken, Satin RM. 55.— 65.—
 70.— 80.— 88.— 95.— 98.—
 Seide RM. 105.— 112.— 127.— 132.—
 Divanddecken alle Muster und Qualitäten
 RM. 8.75 12.75 15.— 18.— 21.— 25.—
 Fedeldecken RM. 32.— 40.— 44.— 50.—
 Überschlaglagen u. Kissen zusammen
 RM. 11.75 13.— 14.50 18.25 22.— 26.—
 Bettbezüge RM. 7.25 8.50 9.50 10.90
 11.75 16.— 21.75
 Kinder- Bettwäsche alles in eigener
 Werkstätten angefertigt.
 Entgegenkommene Zahlungsbedingungen

Bettenshaus
Bruno Paris
 Kleine Ulrichstraße 2
 Eingang Kanzleigasse, 2 Min. vom Markt

Was sind - Ferien-Artamanen?

Junge Mannschaft von 16 bis 30 Jahren (männlich und weiblich),
 Schüler, Studenten, Bureauangestellte, die ihre Ferien benutzen, um
freiwilligen Arbeitsdienst in der Landwirtschaft
 zu leisten, z. B. in der Heuernte (Juni), Getreideernte (Juli/August) oder
 auch noch weiterhin zur Kartoffel- und Rübenenernte (bis Monat November)
 — das sind Ferien-Artamanen. Sie können zu jeder Zeit Aufnahme finden.
 Anfragen sind zu richten an: Bund Artam, Halle (Saale), Dorotheen-
 straße 8.

Warum Landarbeit?
 Etwas um der Not der Landwirtschaft willen?
 Nein; — um deineinwillen.
 Jeder Großstädter, Bureauangest., Schüler, Student, Fabrikarbeiter,
 jeder junge, noch wachsende Mensch — man wächst bis ins 25. Jahr — tut
 gut, in der Zeit seines Wachstums mehrmals gründlich in der Landwirtschaft
 unterzutauchen. Des ist besonders nötig, seitdem wir den Soldatendienst
 nicht mehr haben. Des ist nötig für dein Herz, für deine Lunge, für deine
 Nervenkraft. Damit schaffst du dir ein Kapital, welches noch mehr wert ist
 als eine Lebensversicherung. Ein Jahr Landarbeit in deiner Jugend be-
 deutet für dich fünf Jahre Verlängerung deiner Lebenskraft und Arbeits-
 kraft, wenn du dein fünfzigstes Lebensjahr überschreitest.

Wie ist die Belohnung?
 Sie besteht hauptsächlich in fröhlicher Kameradschaft. Artamanen sind
 gute Gesellschaft, worin es nicht stumpfsinnig zugeht. Man erlebt da Spiel,
 Musik und fröhliche Arbeit.
 Allerdings sind Trinken und Rauchen streng verpönt. Aber du, junger
 Deutscher, kannst du nicht wenigstens für einige Monate Abstinenz üben?
 Du wirst sehen, wie gut dir das tut.

Kann man auch Geld verdienen?
 Nun, — zum mindesten ist es eine Ferienzeit, für welche man kein
 Geld braucht. Natürlich kann derjenige, der noch ganz unerfahren ist, nicht
 den vollen Lohn eines erfahrenen Arbeiters verlangen; denn Landarbeit
 ist gelehrte Arbeit; es geht nach der Bestellung. Wer sich Mühe gibt, hat
 auch Verdienst.

Wie sieht es mit der Kleidung?
 Auch der junge Fabrikarbeiter sollte mal Ferien machen und in Land-
 arbeit gehen, um Herz und Lunge zu stärken. Sein Vater hat in der Jugend
 diese Wohltat noch gehabt. Kostet ihm gar nichts. Aber allerdings mit der
 Arbeitsluft sieht es gewöhnlich schlimm aus. Es fehlen die richtigen Stiefeln
 und das Arbeitszeug. Auch fehlt das Geld zur Arznei.

**Welcher industrielle Wohlthäter setzt uns in den Stand,
 solche Ferien-Artamanen auszurüsten?**
 Welches Industriewerk will seinen jungen Arbeitern die Ausrüstung
 und Arznei für solchen Ferienaufenthalt bezahlen? Werbung hätte an:
 „Gesellschaft der Freunde der Artamanen“, z. S. Herrn Dr. Schiele, Halle
 a. d. S., Leipziger Straße 17 II.

Wie setzen sich die Artamanenschaften überhaupt zusammen?
 Aus allen Berufsständen: es sind jetzt etwa 1000 Mann auf 150 Gütern;
 zu 70 Prozent aus städtischen Berufen jeder Art. Sie haben in der Arbeit
 Schuster an, Schülern: Fabrikarbeiter, Lehrer, Studenten, kaufmännische
 Angestellte, frühere Offiziere. Sie leben in Zuchthaltung wie im Schützen-
 graben; sie teilen das einfache Essen und das einfache Lager.

Wollt ihr euch nicht einmal gegenseitig kennenlernen? Ihr, deutsche
 Jugend aller Stände? Dann geht hin zu den Artamanen.

Gibt es auch Mädels-Artamanen?
 Ja; — wir haben aber von der „Gesellschaft der Freunde der
 Artamanen“ aus vor, womöglich noch in den nächsten Monaten
**eine Vorhule für den freiwilligen Arbeitsdienst
 der Mädchen in der Landwirtschaft**

einzurichten, wo jederzeit Mädchen aller Berufsstände aufgenommen werden,
 um zunächst Hauswirtschaft, Kochen, Gartenarbeit zu lernen, damit sie in
 geschlossenen Mädchen-Artamanenschaften diese Arbeiten draußen über-
 nehmen. Die Zeit der Vorhule dauert nur etwa vier Wochen; dann geht
 es in die wirkliche Arbeit. Wir können keine brauchen, die Earnings-
 berechtigung haben wollen. Wir können nur Arbeiter und Arbeiterinnen
 und Vorarbeiterinnen. Aber wieviel Frauen können denn heute noch ihre
 Töchter in die kostspieligen Schulen geben? Wir stellen es nicht. Bedingung
 ist nur Arbeitslust zu jeder, auch der einfachsten Feldarbeit.

**Wir suchen einen leerstehenden Gutshof mit Garten-
 land, um dort diese Kochschule und Haushaltungsschule für
 Artamanenmädchen einzurichten, möglichst in der Nähe
 von Halle (Saale).**

Was fehlt außerdem noch?
 Wir brauchen auch ein Aufnahme- und Durchgangslager für die männ-
 lichen Artamanen. Es geht nicht mehr so weiter, daß wir den Zutritt direkt
 auf die Artamanenschaften vertieren. Es ist eine gewisse Vorhule und
 Auslese nötig — aus leiblichen und aus geistlichen Gründen. Hierzu genügen
 vier Wochen: während dieser Zeit gewöhnt sich der städtische Neuling an das
 Wetter der freien Luft, an die ungewohnte Kost, an die ungewohnte Arbeit,
 welche den ganzen Menschen beansprucht, besonders auch die Rücken-
 muskulatur und die Beine, welche bei allen stehenden Berufen geschwächt
 werden. Wenn er dann gesund befunden ist und gut durchtrainiert, und
 wenn er sich in den Geist des Artamanentums einpaßt und die fröhliche
 Kameradschaft schätzen gelernt hat, so geht er hinaus in den freiwilligen
 Arbeitsdienst und bleibt, solange es ihm gefällt, mindestens aber so lange,
 als seine Ausbildungszeit gedauert hat.

**Wir suchen also ebenfalls auf einem Gutshof, möglichst
 demselben wie oben, Räume für eine Lehranstalt für
 freiwilligen Arbeitsdienst in der Landwirtschaft.**

Wo sind die Räume, die für uns passen? Und wo sind diejenigen
 Götter, Behörden, Korporationen, Verbände, Kongresse, Industriewerke,
 welche uns, die „Gesellschaft der Freunde der Artamanen“, in der Stand
 setzen, diese notwendige Einrichtung ins Leben zu rufen? Ich rechne, wenn
 wir ganz klein anfangen, mit zwei Lehrerfamilien und einem Bestand von
 15 Schülern und 10 Schülerinnen, welcher, wenn sie je drei Wochen bleiben,
 eine Jahresproduktion von 375 Schülern und Schülerinnen ausmachen
 würde. Ich berechne den Jahreshaushalt mit etwa 20 000 Mark.

Um tatkräftige Hilfe bittet der Verfasser dieses Artikels
 Dr. Schiele, Halle a. d. S., Leipziger Straße 17 II.

Wenigstens 2000 Mark, durch Hausarbeiten eine Reingewinn 1.000 Mark, Hauptgewinn 500 Mark, die abnehmendsten Reingewinne, 1.25 Mark, die Reingewinne.

Aus der Stadt Halle
Salmiapastillen.

Hell liegt der Sonnenchein über der Schmeestrasse. Menschen heben die Müttelhand nach Hause. Sie rechnen mit den tagen Wintern der Freiheit. Sie haben nichts übrig mehr für ihre Umwelt, sie irren überflutet ihrem Ziele zu.

Man einer Seitenstraße überrennen sie halt die kleinen Kämpfe, feilschende Burschen, die erst mit Wachen der Wachen brühen. Für sie öffnet der Schmelze eine Pforte in die gelbene Freiheit. Sie hoden auf dem Straßenpflaster mitten im Gewühl, haben ihre Tornister abgelegt und schmeien zu Boden.

Sich treten näher und lege eine Dose mit Salmiapastillen in ihren Händen. Sie wollen sie heubereit unter sich verteilen. Aber ihre kleinen Hände reichen dazu nicht aus. Da schreiten sie die schwarzen Vierecke auf den Fahnen, stellen sie sich jänschlich zu. Jeder beobachtet langsam den anderen. Gleich auf dem Bürgersteig fangen sie an zu futtern, jeder nimmt sich aus dem kleinen Häufchen, das vor ihm liegt. Und mit den übrigen Pastillen legen sie fignieren auf dem Pflaster, Hüner und Wärrerden, Buchstaben und Zeichen.

Nun geht das Großengquantum seinem Ende zu. Die letzten Pastillen müssen sie schon aus den Hüsen zumantzen, die zwischen dem Kleinpflaster liegen. Sie sind fertig, nehmen ihre Tornister in ihre kleinen schmutzigen Hände, schmeien sie hinter sich her und bummeln weiter. An dem Straßenrand, auf der dem Wege liegt, aber zeichnen sie noch die Linien der kleinen Fingergelb, die die förtlichen Latrübendons sorgsam gezeichnet hatten.

Mechanisierung
der Wohnungsbaueweise.

Unsere städtische Wohnungs- und Baubepantation staltete diese Woche der Großschreibung der Gafang auf dem ehemaligen Mandgelände in Merseburg, einen Block ab, um sich über die dortige Baueweise zu unterrichten. Die Führung hatten Stadtbaurat Jost und Stadtrat Dr. Ma.

Im Baubureau der Gafang erklärte Architekt Burgmann-Merseburg an der Hand der Pläne das Baurecht. Daran schloß sich ein Vortrag des Direktors Schies der Allgemeinen Häuserbau-A.G. Adolf Sommerfeld, Berlin, über die Einrihtung der Baueiste und den gesamten Maschinbetrieb. Er betonte besonders die wesentliche Verbilligung des Baues durch die Mechanisierung der Baugangänge. An den Baubloß wurden dann die Darlegungen drastisch erläutert. Besonders interellierte es, daß zur Behebung der Baueiffnisse nur zwei Mann notwendig sind.

Für Halle ist übrigens die 3 x 15 a m eife, genannt nach dem Merseburger Stadtbaurat Jostlinger, keine Neuheit mehr.

Die Siedlungsgesellschaft "Eigene Scholle" hat diese Baueweise bereits seit 1922 übernommen, und auch sie wird fortgesetzt an der weiteren Mechanisierung gearbeitet.

Es wird von Interesse sein, zu gegebener Zeit die Herstellungskosten beider Baueiffnisse miteinander zu vergleichen.

Halle, das ist außerordentlich richtig ist auf dem Gebiet des Wohnungsbaues, schenkt selbstverpflichtet jeder Möglichkeit zur Verbilligung der Bauten Beachtung. Unsere Stadt ist ja leider in besonderem Maße infolge ihrer Entwicklung von der Wohnungsnot geplagt.

Aufbringung zur Industriebelastung

Nachdem sich herausgestellt hat, daß das Vertriebsvermögen der anförderungsplüchtigen Unternehmer größer ist, als zunächst angenommen werden konnte, hat die Kreisregierung durch eine 9. Durchführungsverordnung zum Aufbringungsgefeße die für den zweiten Teilbetrag der Jahresleistungen für den Herbstjahr 1928 an die Finanzämter zu entrichtenden Beträge um 20 o. herabgesetzt. Gleichzeitig ist der Zahlungstermin vom 15. Juni 1928 auf den 16. Juli 1928 hinausgeschoben worden, um der Wirtschaft Geld nicht früher zu entziehen, als unbedingt notwendig ist.

Bei der letzten Zahlung hat sich gezeigt, daß die Unternehmer jetzt plüchtiger als früher zahlen, so daß die Frist zwischen der Zahlung an die Finanzämter und der Abführung des von der Industriebelastung an den Generalagenten für Reparationsleistungen zu zahlenden Betrages verfürgt werden kann.

Noch immer starke Arbeitslosigkeit.

Die Zahl der arbeitslosen Bauarbeiter verminderte sich beim Arbeits- und Berufsamt Halle von 493 auf 430, hauptsächlich infolge arderer Bedarfs an Bauarbeitern in der Kaltraustrage. Im übrigen erfolgte, entsprechend der Infidivier der allgemeinen Wirtschaftslage in den D. S. G. U. S. T. A. in n. e. r. h. e. l. i. c. h. e. n. U. m. j. a. n. g. e., die aber durch Einstellungen auszufüllen wurden.

Der Gesamtbestand der männlichen hallischen Arbeitslosen ging von 1900 auf 1890 zurück, außerdem waren, wie in der Vormoche, 470 weibliche Arbeitslose gemeldet. Unterfürgungsempfänger waren noch 1127 vorhanden gegen 1247 in der Vormoche. 15 Arbeitslose mußten aus der Arbeitslosenunterfürgung auscheiden, weil sie die Unterfürgungsböherungen erreicht haben. Mit Notstandsarbeiten wurden 80 Erwerbslose beschäftigt.

Werner 11427 waren in folge Stellen 240 männliche und 230 weibliche Kräfte, in Anstaltshellen 162 männliche und 68 weibliche Kräfte.

Wieder eine Verteuerung.
Die hallischen Lebenshaltungskosten-Indizes hat das Statistische Amt der Stadt Halle nach dem Stande vom 13. Juni auf der Grundlage

Statt 6 1/2 Millionen eine Anleihe von 7 Millionen.

Aus dem Haushaltsausfluß. / Eine neue Volkshule wird neu in das Anleiheprogramm aufgenommen. / Ermäßigte Zinsen beim Leihamt.

Der Haushaltsausfluß beschäftigte gestern das Programm der neuen Anleihe von 7 1/2 Millionen Mark. Es war vorzussagen, daß es dabei lebhaft Debatten geben würde.

Die Kommuniten beklümmten, daß zur Abdeckung der für den Bau des Flughafens auf Grund der Beträge mit Reich und Staat aufzubringenden Bau- und Einrihtungskosten 2,1 Millionen Mark in die Anleihe aufgenommen werden sollen. Sie meinten, diese Summe hätte man lieber für Wohnungsbau und Schulneubauten verwenden sollen. Aus Lehrertreuen wurde eifrig für neue Schulbauten plädiert mit der Begründung, daß wir in den nächsten Jahren große Klassen und darum zahlreiche liegende Klassen haben würden. Es sollte sich erweisen, daß die Zahl der liegenden Schulstellen im Jahre 1933 70 betragen werde, wenn man dem nicht plüchtigtig durch neue Volkshulbauten begegne. Der Schulausfluß habe bereits 500 000 Mark mehr für Schulneubauten gefordert.

Der Magistrat warnte, man solle mit den Schulbauten nicht zu frühlich vorgehen. Wir hätten noch keine sicheren Unterlagen darüber, wie sich denn künftig die Schülerszahl gestalten werde. Der Magistrat verpflichtete sich, bis zum September die genaue Erhebungen anzustellen und das Ergebnis mitzuteilen. Er verzichtete sich weiter gegen den Vorwurf, als ob er dem Wohnungsbau nicht allgeröge Aufmerksamkeit entgegenbringe. Die Hausinspektoren sei allerdings bereits aufgebraucht und man müsse nun andere Gelwälfen erschließen. Auch darauf wurde hingewiesen, daß seit 1919 die Geburtenziffer wieder stiege. Darin müßte man in der Errihtung neuer Schulhäuser nachsichtig sein, sonst könne es geschehen, daß später ausreichende Belegung fehle.

Der Haushaltsausfluß stimmte der Magistratsvorlage zu, aber die Anleihe wird statt auf 6 1/2 Millionen auf 7 Millionen Mark bemessen.

Somit beschäftigten den Haushaltsausfluß vornehmlich die Beschäfte des Bauhaushaltes. Man genehmigte die Mehrausgaben für das städtische Verwaltungsgelände und für die Grümpfiker Brücke, bewilligte die zweite Rate für das Fernheizwerk, ferner 865 000 Mark für den Bau einer Volkshule.

Für die Anpflanzung von Hecken und Baumgruppen in den Schulgärten am Weinberg wurden der fünfplüchtigen Normalfamilie, bezogen auf 1913/14 gleich 1, wie folgt berechnet:

- 1. Gesamtbelegung (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Kleidung und sonstiger Bedarf, einchl. Verkehr, ohne Steuern und soziale Abgaben): 1,47 Proz., (Veränderung gegenüber der Vormoche plus 0,7 Proz.); 2. Lebenshaltung ohne sonstigen Bedarf: 1,44 (plus 0,7 Proz.); 3. Lebenshaltung ohne Belegung und sonstigen Bedarf (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung): 1,39 (plus 1,4 Proz.); 4. Ernährung: 1,41 (plus 1,4 Proz.); 5. Heizung

4000 Mark ausgenommen. Für verschiedene größere Bauvorhaben der "Eigene Scholle" und der A.-G. für Kleinwohnungen" soll die Stadt Bürgerschaft überlassen.

Auch die Erweiterung des Hofspitals wurde bewilligt.

Das geplante Abendgymnasium.

Der Verein zur Förderung des hallischen Abendgymnasiums hat an die Stadt die Fortsetzung gestellt, ihm nicht nur geeignete Räume mit Belegung und Heizung zur Verfügung zu stellen, sondern auch noch jährlich 10 000 Mark Zuschuß zu leisten. Der Magistrat ist zu einem abschließenden Entschluß gekommen. Auf den gleichen Standpunkt stellte sich gestern der Haushaltsausfluß. Er gab allerdings dem Magistrat anheim, zu erörtern, ob er eine ähnliche Einrihtung, wie sie der Verein erstrebt, nicht aus städtischen Mitteln schaffen wolle.

Erringere Zinsen für Pänder.

Die Zinsföhe des städtischen Realbames waren im Stadtorbnetenkollegium als zu hoch nachgemien worden. Das Kollegium hatte beschloßen, für kleinere Summen monatlich zwei, für größere monatlich nur ein Prozent Zins zu erheben. Jetzt lauten die Zinsföhe für Summen bis 30 Mark auf vier Prozent, von 31 bis 100 Mark auf drei Prozent, über 100 Mark auf zwei Prozent. Der Magistrat erklärte gestern, dem Stadtorbnetenbeschluß könne er nicht beitreten, sonst müßte man für das Leihamt jährlich 20 bis 25 000 Mark Zuschuß leisten, während sich das Institut doch aus eigenen Mitteln, ohne allerdings Gewinne zu machen, erhalten solle. Er war aber geneigt, die Zinsen durch ein ein Prozent herabzusetzen, also Zinsföhe von drei bis ein Prozent im Ansat zu erheben. Eine Umfrage bei einer großen Anzahl auswärtiger Leihämter hat ergeben, daß Halle mit solchen Zinsen an der schüftigsten Stelle stehen würde. Die Leihgambanten von bisher einem halben Jahre auf ein Jahr auszuwehnen, hielt der Magistrat gleichfalls in Anbetracht der Verberminderung der Wohnbölte für bedenklich.

Der Haushaltsausfluß stellte sich in seiner Würigkeit auf den Standpunkt des Magistrats, er möchte in keinem Sinne den Zinsfuß und behält die halbjährliche Belegungsauer bei.

Und Beleuchtung: 1,76 (-) Proz.; 6. Wohnung: 1,25 (-) Proz.; 7. Beleuchtung: 1,87 (-) Proz.; 8. Sonstiger Bedarf: 1,77 (-) Proz.

Erfolgreiche Halle'sche Sänger.

Anlässlich des Bundesfestes des Bundes der Männerchor "Deutsches Lied" im D.S. U. in Dresden errang die Orisgruppe Halle unter der Leitung ihres berühmten Chormeisters Otto Zimmer beim Wettstreit in der schwierigsten Wertungsklasse den dritten Preis.

Wahlen der freien Studentenschaft.

Das Pressesamt der freien hallischen Studentenschaft schreibt uns: Die an unserer Hochschule zu Beginn dieser Woche stattgefundenen Kommewahlen haben den Beweis erbracht, daß die Wehrhaft aller Studierenden für die Fortführung hüberbürtiger Arbeit und für Kulturschaffendes groößlichen Gedankens ist. Mit dem Verlust der hallischen Anerkennung ist den Studentenschaft gleichzeitig die Eigenhaft einer öffentlich-rechtlichen Körperhaft genonnen und die Juangsmittelhaft aufgehoben worden. So bestanden daher für die Durchführung der Wahl wesentliche Schwierigkeiten, denn es durfte nur wenig auf die Behebung der Wahlen hingewiesen werden, und viele Kommuniten konnten nicht einmal den genauen Termin bzw. wußten überhaupt nicht, daß eine Wahl stattfand. Da die freien Studentenschaftswahlen keine sind und in diesem Jahr Mitglieder wählen können, mußte von jedem Wähler unbedingt die Mittelhaft verlangt werden, was vielen Studierenden zu Bedenken und zu Verzicht auf die Wahlmöglichkeit Anlaß hat. Die Wehrhaftigkeit sollte sich also nur aus Mitgliedern zusammensetzen. Dabei konnte erfrüchtliche festgesetzt werden, daß von den Mittelblende alle ihr Wahlrecht ausgeübt haben, was einer Wahlbeteiligung von 100 Prozent entspricht, das ist einzig dastehendes Beispiel von Wehrhaftigkeit der akademischen Jugend. (Man ziehe nur die Beteiligung zu den Reichstagswahlen in Betracht.)

Wahlberechtigt nach der Bestimmungen der früheren, hallisch noch anerkannten Studentenschaft wäre eine Zahl von ca. 2003 gewesen. Auch dann noch hätte die Beteiligung 59 Prozent betragen, was im Vergleich zu den Ergebnissen der Vorjahre mit 63,2 im Jahre 1927 und 50,1 Prozent im Jahre 1926 noch eine erhebliche Steigerung des Prozentanteiles fenzelnzigt. Die Wahlbeteiligung war also früher in Halle erheblich geringer und trotz der Schwierigkeiten und obwohl Sozialdemokraten und Kommuniten nicht mitgewählt haben, betraunten sich doch eine größere Zahl Studierender auch ohne hallische Anerkennung zur freien Studentenschaft, womit der Beweis für den Willen zu positiver Weiterarbeit erbracht ist.

Lauf Bericht des Rehdiss- und Wahlausflusses wurden 1177 Stimmen abgegeben, davon waren drei unglültig. Die Stimmerteilen sich auf die einzelnen Wahlvorstände wie folgt: (in Klammern mit die Zahl der Stimmerteilen des Vorjahres angegeben), Hallische Studentenschaft 8 (-), S. G. 6 (8), Radikalhäfder S. G. 1 (-), A. D. C. 2 (2), Hallische Landmannschaft 5 (4), B. G. 5 (4), Hallische Berufenschaft 7 (5), Hallische Sinerenschaft 3 (1), Ascania 1 (1), B. D. St. 2 (2), Gofia 1 (2), Wiggall 1 (1), Schwarzburgbun 2 (1), Theologische Verbindungen - (-), Christliche Freistudenten 1 (-), Markomania 1 (2), Sifia 1 (1), Tachantel 1 (1), Studentinnen 2 (2), Nationaler Wlad 3 (16).

Der Interpeg zeigte einen Wasserstand von 1,76 Meter. Die Soale ist um 10 Zentimeter gefallen.

Schleuse Trotha.

Die Schleuse passierten Eldampfer Nienburg mit Städtgut bergwärts, Schlepddampfer Anhalt bergs und talwärts, Rahn N. D. B. mit Städtgut bergwärts, Schiffe Wille mit Jander talwärts, Schiffe Felle, Weichau und Delschauer talwärts, vier Personenampfer, einige Sportboote.

Gemeindevahlen erst Ende des Jahres.

Wie zuverlässig aus Berlin berichtet wird, sind die Meldungen über die Abhaltung der Gemeindevahlen am 28. Oktober als verfürgt zu bezeichnen. Innerhalb der Fraktionen der preussischen Regierungsparteien herrscht vielmehr die Meinung vor, die Gemeindevahlen mit den Kreis- und Provinzialparlamentswahlen am Ende dieses Jahres zu veranlassen.

Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterwarte Weimar.)
Das Wetterdruckgebiet, das auf unserer Ostseefküste lagert, hat überall warme Luftmassen bei stürmischen Südwestwinden nach Mitteldeutschland geführt. Der weiter in stlicher Richtung erfolgende Abzug des Tiefes löst auf dessen Rückseite wesentlich kühlere Luftmassen über England und der Nordsee nach dem Kontinent schieben. Dabei kommt es zur Bildung von Stürmen, die bei sinkenden Temperaturen Niederschläge herbeiföhren. Vorhergange: lebermäßig moflig, getimwe Niederschläge, wieder kühlere.

Todessturz aus der Dachsule.

Ein in der Streiberstraße wohnhafter 69 Jahre alter Maschinenbauer lebte sich gestern bei einer Verrihtung auf dem Boden des Hauses zu weit aus einer Dachsule, verlor bei einem Schwindelanschlag das Gleichgewicht und stürzte in die Tiefe. Der Tod trat sofort ein.

Schlechter Kamerad.

In einem kleinen Gasthof, in der Nähe des Bahnhofes, übernachteten drei Polen, die auf der Reise nach einer neuen Arbeitsstelle waren. Spät abends Raß der eine der Polen seinen Arbeitskollegen die Gewehrhaftigkeit stieß sich aus dem Gasthof und löste die Wafel auf dem Bahnhof ein. Er durchstuchte sie und fand in einem Wafel einen Betrag von 4000 Franken in 100-Franken.

Advertisement for Stiller shoes. It features an illustration of a woman in a hat and a man in a suit. The text reads: "Die Dame findet: Sandaletten u. Opanken die beliebtesten Sommerschuhe. Elegante Luxuschuhe mit L. XV. u. Trotteur-Absatz. Wander- u. Straßenschuhe in hellen u. dunkl. Farbötönen schon von 12.50 14.50 - 29.50. Der Herr findet: Braune Halbschuhe Rahmenarbeit, moderne Form schon von 14.50 16.50 - 26.50. Wandertiefel schwarz u. braun, beste Verarbeitung schon von 16.50 19.50 - 29.50. In Kinderschuhen große Auswahl." The brand name "Stiller" is prominently displayed at the bottom, along with "SCHUHWARENHAUS G.M.B.H. Leipziger Straße 93".

schönen, den Sparsinnig des einen Volen aus...

Waldschloß. Aus einem Grundriß in der...

C. T. Riebeckplatz.

Die beliebten Leipziger Seidel-Sänger...

C. T. Ulrichstraße.

Aufstand. Das Wort hat für uns schon...

Am Mittelpunkt der Handlung steht die...

Das Beiprogramm ist ebenfalls sehens-

Unser neuer Roman „Der Farmer von Kieglast“

beginnt heute. Er spielt in Wien und in...

Unvorhoffiges Poffschenthalten. Heute...

Paulusgemeinde. Der Vormittagskinder-

Ein Maskenfest des Beamten-Orchester-

Waldschloß. Heute findet Abfchieds-

Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter...

Die Vermögenssteuerverordnung 1928.

Von Dr. H. Neumeier, Halle.

Bei den Erwerbsgesellschaften (z. B. A. G. und...

Während für die A. G. -Veranlagung 1927 das...

auf eine gänzlich neuen Bewertung aller Vermögensarten

auf. Am folgenden sollen einige wichtige Fragen...

Bei den juristischen Personen findet bekanntlich...

Die Frage der Abgrenzung zwischen...

Gesellschaftsvermögen und Privatvermögen...

Immer war „der Andere“ schlecht!

Der Grundton der Verteidigungsreden in...

Seit der Tagen breitet die Verteidigung im...

Jetzt der Angeklagten wird auf Kosten eines...

Gestern sprach noch der Leipziger Rechtsanwält...

aus, er bezeichnet ihn als Heringsgaleien bei...

Der Staatsanwalt meinte zu den langen...

Der Herr Müller trat für seinen Klienten...

ab 2 Uhr ist die Tageskasse in der Saalhof-

Handwerkervereins. Montag, 18. Juni,

Stahlhof, Bezirk Mitte, Ortsgruppe Halle.

Was ist der Verrechnungsmann auf dem...

Es ist ein schwerer Fehler, diesen epromierten...

Ein tüchtiger Passant.

Geschäftsverkehr.

Vollstochter. Das bekannte Bank-

die auf landwirtschaftlichen, auf Grund-

Kapitalvermögen ruhen, bleiben bei der...

Stulden.

die auf landwirtschaftlichen, auf Grund-

Kapitalvermögen ruhen, bleiben bei der...

Stulden.

die auf landwirtschaftlichen, auf Grund-

Kapitalvermögen ruhen, bleiben bei der...

Stulden.

die auf landwirtschaftlichen, auf Grund-

Kapitalvermögen ruhen, bleiben bei der...

Stulden.

die auf landwirtschaftlichen, auf Grund-

Kapitalvermögen ruhen, bleiben bei der...

Stulden.

die auf landwirtschaftlichen, auf Grund-

Kapitalvermögen ruhen, bleiben bei der...

Stulden.

und die Böhning hinabführten. Noch im letzten Augenblick, als man die Gefahr belegen, gelang es dem größten Teil der Arbeiter, sich durch Abbringen in Sicherheit zu bringen.

Ungelungene Pachtgebote für Kirchen. Schöffstätt. Zu der Verpachtung des städtischen Kirchenanbaues waren nur wenig Interessenten erschienen. Die höchste Gebote betragen für die Steubener Straße 420 Mark und für die Remsdorfer Straße 150 Mark.

Versehrte Abgrenzung der Arbeitsnachweise.

Dr. Börnecke. Was bedeutet die Neueinteilung der Arbeitsnachweise für den Osten des Landkreises Queblinburg? Hauptächlich für die Dorfschaften Roschfeld, Schneidlingen und Br. Börnecke? Bis her gehörten Roschfeld und Schneidlingen zum Arbeitsnachweis in Egeln und Br. Börnecke zum Staßfurt. Die Erwerbstätigen formten sich in zwei Gruppen nach dem Arbeitsnachweis auf. Wie wird das in Zukunft werden, wenn das Arbeitsamt seine "Runden" einmal zu Gesicht haben wird?

Städteverband Sachsen-Anhalt.

Krendese. Die hier abgehaltene Hauptversammlung des Städteverbandes Sachsen-Anhalt wird allen Seiten der Provinz Sachsen und Anhalts gut besucht. Als Gäste und Vertreter der Staatsbehörden waren u. a. erschienen Oberpräsident Wentig, Vizepräsident Freitag, Regierungspräsident Pöhlmann, die Bürgermeister Dr. Walter und Janen, Bürgermeister Paul, Magdeburg, als Vorsitzender des Spar-Kassen- und Giroverbandes, Am Vorabend fand ein prägnantes Festmahl bei Tagungsleiternehmer im "Berliner Hof" statt.

Nach einem Willkommensgruß an die Tagungsleiternehmer und Dankesworten an die Stadt Krendese eröffnete Bürgermeister Graupner als Vorsitzender des Städteverbandes die Hauptversammlung.

Namens der Stadt Krendese begrüßte Bürgermeister Neubauer die Versammlung. Darauf ergriß Oberpräsident Wentig das Wort zu einer Ansprache, in der er u. a. ausführte: Die Kleinstädte bilden die Brücke, die von dem städtischen Leben hinüberführt in das ländliche Leben.

Bürgermeister Paul als Vorsitzender des Spar-Kassen- und Giroverbandes betonte die Wichtigkeit des Zusammenhaltens der kommunalen Selbstverwaltungsorgane und machte Ausführungen über die Ausdehnung des Verbandes.

Bürgermeister Graupner, Kölsche, erstattete den Geschäftsbericht, aus dem zu bemerken ist, daß dem Städteverband Sachsen-Anhalt 103 Mitgliedstädte mit 343 000 Einwohnern an gehören.

Als Vizepräsident wurden neu gewählt Bürgermeister Blumert aus Hohenhausen und Bürgermeister Weißel, Wanzleben. Der Vorstand löst vor, die Hauptversammlung zukünftig nur alle zwei Jahre stattfinden zu lassen. Da der Antrag angenommen wurde, wurde beschlossen, die nächste Hauptversammlung im Jahre 1930 in Schönefeld abzuhalten.

Schwarzburgbund.

Schwarzburg. Wie alljährlich, so hielt auch in diesem Jahre der Schwarzburgbund in der Pfingstwoche seine Tagung, und zwar in Form einer Sprechertagung und einer Schulungswoche, ab. 29 Versammlungen hatten ihre Vorgänger in das malerische Schwarzburg entzündet, und die Schwarzburger nahmen ihre Studenten wie immer außerordentlich zahlreich an. Es war ein reicher Stoff, der in diesen Tagen behandelt werden mußte.

Neben kleineren, aber doch sehr wichtigen Punkten, wie Grenzlandarbeit, Hochschularbeit, Arbeitsübungen, Erziehungsbildung, Verbindungsleben nach innen und außen, wurde über Wesen und Aufgabe des Bundes und der einzelnen Verbindungen, über unser Staatlichkeitsprinzip und über die Ehrenschulfrage eingehend verhandelt. Es zeigte sich in allem, daß der Geist einer tiefen und ehrlichen Wahrheit die Grundstimmung des Schwarzburgbundes ausmacht. Es mußte überhaupt festgestellt werden, daß der Geist des Bundes in weiten Kreisen der studentischen Öffentlichkeit einen Widerhall gefunden hat, der den Bund auf seine Ziele festigen ließ.

Bundestag deutscher Konditionen.

Erst. Der Bundestag deutscher Konditionen wurde am Dienstag durch einen Begrüßungsabend im Saal Rosenhofen eingeleitet. Der stellvertretende Obermeister der Erzürter Konditionen-Junggen, Hoff Kohl, richtete herzliche Begrüßungsworte an die Gäste. Der Bundespräsident Junke-Kafer-Billhoff dankte für die gute Aufnahme in Erzart und begrüßte die Ehrengäste, vor allem die Kollegen aus der Schweiz, Schweden, Norwegen, Dänemark und der Tschechoslowakei. Sprüchzucht übertrug die Grüße der Schweizer Bundesgenossen. Fritz Schmidt-Strohm sprach für die deutschen, die Herren Solberg-Dalio für die norwegischen und H. Doeffler-Ropenhagen für die dänischen Konditionen. Jeder der drei nordischen Redner überreichte die Flagge seines Landes. Helmut Zippel übertrug die Grüße aus der Tschechoslowakei. Bundespräsident Junke-Kafer dankte für die Glückwünsche der ausländischen Kollegen. Sein Herz galt dem deutschen Vaterland. In froher Begeisterung nahm der Abend den besten Verlauf.

Am Mittwochvormittag begann unter dem Vorsitz des Bundespräsidenten Junke-Kafer die geschäftliche Sitzung des Bundestages deutscher Konditionen. Der wichtigste Gegenstand der Tagesordnung war die Frage der

Sonntagsarbeit im Konditionengewerbe. Außer der bereits erlaubten zweifünftägigen Sonntagsarbeit verlangte die Verammlung die Milderung der Verordnung über die Arbeitszeit in Betrieben aus Konditionenbetrieben, daß auch eine zweifünftägige Arbeitszeit zur Herstellung leicht verdaulicher Ware am Sonntag gestattet wird. Dafür soll den Geblissen ein Lohnzuschlag für Sonntagsarbeit und ein freier Nachmittagsruhe gewährt werden.

Bei der Erörterung der Bildungsfragen stellte sich der Bundestag auf den Standpunkt, daß eine Mehrzahl von Lehrlingen nicht notwendig sei, für die Zulassung zur Meisterprüfung sollen fünf Geleitenjahre gefordert werden. Nach einer zweifünftägigen Ausbildung soll der Berufskünderinnen und dem anderen weiblichen Personal ein Lehrjahr ausgestellt werden. Eine Fachschule für Konditionen wurde als notwendig anerkannt. Zum Bundespräsidenten wurde der bisherige 1. Vorsitzende, Junke-Kafer, gewählt und wiedergewählt.

Die nächste Tagung findet in Breslau statt.

Schneise. (Neuer Bahnhofsnordest.)

Eigenhändliche Rede wurde von Oberpräsident von hier verlesen, nachdem Eisenbahndirektor von seinen Dienst als Bahnhofsnordest, neuer des neuerbauten Bahnhofs Neuzulassung angetreten hat.

Mansfeld. (Prüfung.) Bei der kürzlich in Albersleben von der Kommission des Städtebundes Sachsen-Anhalt abgehaltenen Prüfung bekamen von 8 Anwesenden aus dem Mansfelder Gebirgsstriebe zwei der Prüflinge das Zeugnis als Verwaltungsführer (Gehobener) und der Angestellte Feindke, beide aus Mansfeld.

Gersfeld. (Zum Kreisrat in Staßfurt.) Kreisrat Kommissar Dr. Benzge von hier, der Leiter des hiesigen Kreisratenshauses, erkrankt. Dr. Benzge verläßt Gersfeld am 1. Juli.

Gersfeld. (Die erste Verwaltungsprüfung.) Die erste Verwaltungsprüfung (Sekretärprüfung) bestand in Albersleben der Rathenowische Dietrich von hier, der bei der hiesigen Stadthaupt- und Stadtparisse tätig ist, wo er auch seine Ausbildung erhalten hat.

Soyum. (Auszeichnung.) Auf der 34. Wanderversammlung der deutschen Landwirtegesellschaft erhielt der Herrmann Hübnerhof, Zehrer Herrmann Mühlberg, auf einen Stamm weisse Schafwolle einen zweiten Preis in Konkurrenz mit den bedeutendsten deutschen Hochschafen.

Stettin. (Die Mansfeld-L.O.) für Bergbau und Hüttenbetrieb in Eisleben hat den Antrag auf Genehmigung zur Errichtung eines 80 Meter hohen Schornsteins auf der Wessemerei gestellt.

Meinen Suppen, Soßen und Gemüsegerichten verdanke ich meinen Ruf als tüchtige Köchin!

Wissen Sie, woher das kommt, liebe Leserin?

Weil ich's nie vergesse, jedem Liter kochender Suppe 30-40 g und jedem Liter kochender Soße 15-20 g kalt angerührtes Mondamin beizufügen. Es ist einfach erstaunlich, wie wundervoll dieses ergiebige Mondamin meine Suppen und Soßen bindet, ohne ihren Eigengeschmack und ihr Aussehen zu beeinträchtigen oder Klümpchen zu verursachen. Auch bei meinen Gemüsegerichten lobt man die unverdeckte Zartheit des Geschmacks, seitdem ich zum Sämigmachen einen Teelöffel voll Mondamin nehme. Darum: Als Bindemittel nur Mondamin!

Esne von den Millionen, die auf Mondamin schwören.



Neben Mondamin gibt es jetzt auch Puddingpulver aus echtem Mondamin zu 10, 15 und 25 Pfennig.

Sein Gesicht wurde ernst. "Wenn ich die Kaulin nicht nehme, bleibst mir nichts anderes übrig", sagte er. Eine Weile schwiegen beide, dann meinte Kainer: "Doch nun mach ein anderes Gesicht, Regina, du gefällst mir viel besser, wenn du lächelst. Wie probieren jetzt schnell noch einmal den Kaiser."

Das Kind nahm er sie in die Arme und tanzte mit ihr durch das hohe Zimmer. Er strich über ihre Haare und küßte sie auf die Wange, wo sie sich befanden, bis eine sornige Stimme sie aus ihrer Verzücktheit rief. "Herr Kittermeister, es ist unglücklich! Nach dem, was ich Ihnen vorhin sagen mußte, dieser Weibermut. Ich verbiete Ihnen bis auf weiteres das Betreten meines Hauses."

Der Erzherzog sah sein Kind trüben und die flammende Empörung in den großen braunen Augen maßte ihm wehlos. Pflöcklich senkte er die Stirn in die Hände. "Wir haben viel Rebellen im Hause Habsburg, wie soll das enden?" dachte er bitter. "Reginas Stimme erklang von neuem. 'Nimm mir doch die Hochbrüder mit, Vater. Ewig niedrig und zupf sie an mir herum. Gib mir einen jungen tollkühnen Menschen zur Gesellschaft.'"

Regina meinte die Hände. "Vergiß, Vater, daß ich dir das sage! Du hast doch mit der Mutter auch nicht glücklich gelebt, bist ja auch gezeugt worden." Der alte Herr hob das Gesicht, sah sein Kind an, und plötzlich liefen zwei große Tränen über sein Gesicht. Erzherzog Friedrich dachte an seinen Jugendtraum, der in einem eisenumpfenen Koffer begraben war. "Geh Kind!" sagte er mit widerer Stimme. "Und mit der Hochbrüder, das will ich mir überlegen. Es gefällst mir auch nicht."

In ihrem Zimmer wurde die Prinzessin bereits von der Hochbrüder erwartet. Die Dame stand tief aufgeregter. Ihre langen, weißen Hände waren gefaltet. Die kalten grauen Augen bildeten der jungen Erzherzogin entgegen. "Es ist bereits elf Uhr, Kaiserliche Hoheit. Der französische Lehrer wartet seit einer halben Stunde." "Was ihm hoffentlich nichts gefehlet hat," sagte Regina gleichgültig. "Es muß bemerken, Kaiserliche Hoheit, daß Sie mir mein Amt unnützig erschwern," sagte sie leise. Regina lachte trocken auf. "Sie sind bald erlosch!"

Der Hochbrüder blieb eine Entgegnung in der Kehle stecken. Hatte jemand sie verflucht? Im alle in der Welt wollte sie ihr Amt nicht aufgeben. Trotzdem Erzherzogin Regina schreibbar eifrig den Ausführungen ihres Lehrers folgte, weilten ihre Gedanken doch bei Erzherzog Kainer. Ihre erste Karte liehete dem Vater, der so oft mit seinem trohen, sorglosen Nachen einen Lichtblick in die düstere Atmosphäre des alten Palais brachte. "Der Kainer braucht mich nicht zu lieben wie ich ihn, nur glückselig soll er halt sein, dachte sie und ein gitternder Atemzug hob die junge Brust."

Die Hochbrüder aber blühte mit habersüßlichen Augen an das liebreizende Gesicht der kleinen Regina. Sie hatte es der Erzherzogin nie vergessen, daß diese, als die Gräfin ihr ihren letzten sinnigen Sohn, den Leutnant, einmal vorgelesen, jene Annäherung des jungen Mannes schroff zurückgewiesen hatte. * Es war etwa vierzehn Tage später. Mit ernstem Gesicht stand Graf Colary am Tisch und sah noch einmal die Papiere durch. Erzherzog Kainer lag auf dem Ruhebett und zauderte. "Kainer, jetzt ist es soweit. Du bist gründlich in Ungnade gefallen. Nichts kann es deutlicher beweisen als diese Erklärung in das galizische Reich. Soviel mir bekannt ist, besteht das ganze Offizierskorps aus kaiserlichen Offizieren. Der Kommandant soll ein wahrer Teufel sein. Ich werd krank bei dem Gedanken, daß wir dort hinhinfallen. Aber sag mal, warum bist du eigentlich bei dieser Hochbrüderhaftig so ruhig?"

Gefallen kam es dem Ruhebett her. "Weil ich nicht hingeh, sehr einfach. Graf Colary bei dem Erzherzog. Kainer, um Gottes willen! Sag es bei der einen Unfähigkeit! Kommen! Ich esch ja auch mit hin. Nun hat mich doch auch mit kaiserlicher." "So geh allein meinemwegen! Ich beschwändig. Ich will einmal ein Mensch sein. Frei mit dem Recht der Selbstbestimmung." Graf Colary rang die Hände. "Kainer, dann nicht nimm man dir alles, was du bisher an Vorrechten hast! Nun doch nur Vernunft"

an! Bedenk doch den Stand, der nie wieder gut zu machende Folgen für dich hat."

Der Erzherzog sprang plötzlich auf. "Esne bunten Augen flammten empor. 'Ich kümmere mich nicht um die Folgen. Ich lebe nicht mehr zurück!'"

Graf Colary ließ jede Etikette, jede Menschliche Vorsicht außer acht. Er ließ sich entsetzen in einen Stuhl fallen. Ein Blick in das entschlossene junge Gesicht Kainers beehrte ihn, daß jedes weitere Wort vergeblich sei. Doch er versuchte noch das letzte. "Kainer, oder beglückten kann ich dich nicht, so gern ich es auch möchte. Mein Vater ist seit langer Zeit gefahren. Einen solchen Söhnen, wie ihn meine Frau für ihn begehren würde, kann ich ihm nicht antun."

Der Erzherzog streckte dem Freunde beide Hände entgegen. "Herb, alter treuer Freund, ich hätte dich ja nie mitgenommen. Du hast Willkür. Ich bin allein. Wenn ich dich, Kainer, mit dir jedes weitere Wort vergeblich sei. Doch er versuchte noch das letzte. "Kainer, oder beglückten kann ich dich nicht, so gern ich es auch möchte. Mein Vater ist seit langer Zeit gefahren. Einen solchen Söhnen, wie ihn meine Frau für ihn begehren würde, kann ich ihm nicht antun."

Colary unarmt den Freund. "Kainer, du bist ein lieber Herr, es ist doch um dich und ich glaub, ich gram mich zu Tode, wenn du fort bist." "Du das nicht, Herb, jenseit grämt sich dann wieder die Baroness Schönburg und das geht dann so weiter. Ich ungeniebt, aber vernünftig sein. Wir wollen heute abend noch einmal zum Heurigen. Beim alten Wolfinger Franz! Kommt er am besten. Lustig will ich sein, laden und tanzen. Witten in das neue Leben hinein." Graf Colary schaute. Der Erzherzog klopfte ihm den Rücken. "Hast dich verflucht, Herb? Komm, trint einen Moststeller auf den Schreck! Schau nur, wie er vor Schandenfreude goldgelb faunt!" (Fortsetzung folgt.)

Small vertical text on the far left edge of the page.

Kleine Anzeigen

Die Beantwortung ist mit dem Inserat einzuhalten. Unsere Redaktionen haben das Recht auf eine Preisergöbe bis zu 10 Worten monatlich.

Offene Stellen

Verleihen herrn
wieder in der Buchhaltung sowie bei Rechenwesen, in landw. Bandlungen selbst einseitig, in hohe Vertriebsfähigkeit, Dauerfähigkeit, Angewandte D 26884 an die Expedition dieser Zeitung.

Lohnbuchhalter
und
Stenotypistin
(Stenotypistin) für schickes Büro zum 1. Juli ab. Schriftliche Bewerbungen an Hauptredaktion & Brande, Mittelstraße 11, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Grüßende
Erlauben Sie sich durch Übernahme des Betriebs als Stenotypistin einseitig, in hohe Vertriebsfähigkeit, Dauerfähigkeit, Angewandte D 26884 an die Expedition dieser Zeitung.

Arbeiterfamilie
mit 2 Kindern suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Arbeiterfamilie
der Mann sucht mit seiner Frau eine Stelle in der Buchhaltung.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Büchsen
von 16-18 Jahren in der Buchhaltung.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Arbeiterfamilie
mit 2 Kindern suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Arbeiterfamilie
der Mann sucht mit seiner Frau eine Stelle in der Buchhaltung.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Arbeiterfamilie
mit 2 Kindern suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Arbeiterfamilie
der Mann sucht mit seiner Frau eine Stelle in der Buchhaltung.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Suche einen tüchtigen Brotfabrikanten
wieder für seinen Arbeit. Schriftliche Bewerbungen an Hauptredaktion & Brande, Mittelstraße 11, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Reisefrauen
für halbes Jahr suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Stenotypistin
für halbes Jahr suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

perfekte Köchin
für halbes Jahr suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Haus- u. Küchenmädchen
für halbes Jahr suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Alleinmädchen
für halbes Jahr suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Knechtgebende Damen
für halbes Jahr suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Stenotypistin
für halbes Jahr suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Arbeiterfamilie
mit 2 Kindern suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Arbeiterfamilie
der Mann sucht mit seiner Frau eine Stelle in der Buchhaltung.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Arbeiterfamilie
mit 2 Kindern suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Arbeiterfamilie
der Mann sucht mit seiner Frau eine Stelle in der Buchhaltung.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Suche einen tüchtigen Brotfabrikanten
wieder für seinen Arbeit. Schriftliche Bewerbungen an Hauptredaktion & Brande, Mittelstraße 11, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Reisefrauen
für halbes Jahr suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Stenotypistin
für halbes Jahr suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

perfekte Köchin
für halbes Jahr suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Haus- u. Küchenmädchen
für halbes Jahr suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Alleinmädchen
für halbes Jahr suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Knechtgebende Damen
für halbes Jahr suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Stenotypistin
für halbes Jahr suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Arbeiterfamilie
mit 2 Kindern suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Arbeiterfamilie
der Mann sucht mit seiner Frau eine Stelle in der Buchhaltung.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Arbeiterfamilie
mit 2 Kindern suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Suche einen tüchtigen Brotfabrikanten
wieder für seinen Arbeit. Schriftliche Bewerbungen an Hauptredaktion & Brande, Mittelstraße 11, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Reisefrauen
für halbes Jahr suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Stenotypistin
für halbes Jahr suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

perfekte Köchin
für halbes Jahr suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Haus- u. Küchenmädchen
für halbes Jahr suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Alleinmädchen
für halbes Jahr suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Knechtgebende Damen
für halbes Jahr suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Stenotypistin
für halbes Jahr suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Arbeiterfamilie
mit 2 Kindern suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Arbeiterfamilie
der Mann sucht mit seiner Frau eine Stelle in der Buchhaltung.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Arbeiterfamilie
mit 2 Kindern suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Suche einen tüchtigen Brotfabrikanten
wieder für seinen Arbeit. Schriftliche Bewerbungen an Hauptredaktion & Brande, Mittelstraße 11, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Reisefrauen
für halbes Jahr suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Stenotypistin
für halbes Jahr suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

perfekte Köchin
für halbes Jahr suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Haus- u. Küchenmädchen
für halbes Jahr suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Alleinmädchen
für halbes Jahr suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Knechtgebende Damen
für halbes Jahr suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Stenotypistin
für halbes Jahr suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Arbeiterfamilie
mit 2 Kindern suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Arbeiterfamilie
der Mann sucht mit seiner Frau eine Stelle in der Buchhaltung.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Arbeiterfamilie
mit 2 Kindern suchen in der Buchhaltung sofort Stelle.
Walter Köhler, Postfach 1111, 1. St. 2. St., Postfach 1111.

Gutschein
über 10 Worte
50 Pfennige.
Wegen Verwendung dieses Scheines an unter Beifügung der Bonnenkontingenz für den Kaufenden Monat erfolgt die kostenlose Einzahlung eines kleinen Angebots bis zu 10 Worten. Jedes weitere Wort kostet 1 Pfennig. Geben Sie dieses Scheinchen bei jeder Bestellung mit. Die Beifügung dieses Scheines ist für Sie ein intelligenter, erfindungsreicher Vorteil.
Vorname der Angewandten:
Name der Angewandten:
Postfach:
Postort:
Postfach:
Postort:



Donnerabend, den 15. Juni 1928

Jugend-Fuß- und Handball.

Für Sonntag ist für den Stadtfest Halle Spielverbot verhängt worden, da auf dem 98er Platz die Meisterschaften des Saalegales für Leichtathletik ausgetragen werden. Dennoch finden verschiedene Spiele statt. Borussia weilt mit den 1. Junioren und 1. Jugend e Schwarz-Weiß Weisenseis zum Pokalturnier; wir wollen hoffen, daß beide Mannschaften hierzulande beizubehalten. Borussia 2 Junioren fahren nach Könnern. Am Sonnabend ziehen sich auf dem 98er Platz VfL Merseburg 1 Junioren und 98 gegen VfL. 96 1. Jugend spielt am Sonntag gegen VfL Merseburg 1. Keidberg und Osmünde 1. Jugend freuen die Klänge in Keidberg. Auch Freya geht gegen VfL Merseburg in Merseburg anzutreten, liegt hier ein Verbot vor? Es können doch nicht zwei Mannschaften gegen VfL Merseburg 1. Jugend spielen.

Die Handballer beteiligen sich zumeist an den Saalegalekämpfen, es spielen daher nur wenige Mannschaften. Borussia 1. Jugend haben sich VfL Merseburg 1 zum Sonnabend verpflichtet, die Borussia-Knaben fahren nach Merseburg. PöB 1. Jugend ist von Kanna 1 eingeladen worden.

Wir lassen die abgeschlossenen Spiele folgen:

Fußball.

Junioren: Borussia 1—Schwarz-Weiß Weisenseis in Weisenseis; Borussia 2—S.C. Könnern 1 in Könnern; 98 1—VfL Merseburg 1 (Sonnabend 7 Uhr).

Jugend: Borussia 1—Schwarz-Weiß Weisenseis 1 in Weisenseis; 96 1—VfL Merseburg 1, 10.30 Uhr in Merseburg; Freya 1—VfL Merseburg 1, 9 Uhr in Merseburg; VfL Keidberg 1—Osmünde 1.

Knaben: Freya 1—99 Merseburg 1, 10 Uhr; Freya 2—E.P. Landsberg 2, 11 Uhr.

Handball.

Jugend: VfL Merseburg 1—Borussia 1 (Sonnab. 5.30 Uhr); Großflana 1—PöB 1, 11 Uhr.

Knaben: VfL Merseburg 1—Post 1, 11.30 Uhr; Borussia 2—98 3 (Sonnabend 5.30 Uhr).

Aus dem Spiel Deutschland—Argunaw

vor müssen wir ganz spezielle Regeln ziehen: Vor allem die, daß für die Aufnahme in die Mannschaft, die für Deutschlands Ansehen im Ausland zu kämpfen hat, nicht nur das spielerische Können sondern ebenfalls die moralische Betätigung ausschlaggebend sein muß. Es war geradezu niederschmetternd, daß man in Amsterdam mitziehen mußte, wie eine bis ins Detail mit liebevollster Sorgfalt vorbereitete Expedition schließlich statt zu einem Erfolge zu einem Misserfolg führte, nur weil zwei Leute der Mannschaft für ihre Aufgabe moralisch nicht geeignet waren. Wer die Arbeit des Deutschen Fußballbundes für die Olympischen Spiele von Anfang bis Ende verfolgt hat, muß aufpassen, daß der DFB, alles, was in Meisterschaften stand, getan hätte, um einen Erfolg zu ermöglichen. Wenn man dem Vorstand des DFB, einen Vorwurf machen kann, so ist es der, daß er dem Zeigen des spielerischsten nachzugehen und in die Aufstellung von Raß und Hoffmann (Meerane) eingewilligt hat, denn der Vorstand des DFB, mußte selber als irgend jemand anders, wie oft die beiden schon wegen ihrer Disziplinlosigkeit bestraft waren, er sei auch in internationalen Spielen seine Erfahrungen mit diesen beiden gemacht und er hätte deshalb den Wünschen des Spielerschusses gegenüber als der Stärkere sich erweisen müssen.

Nachdem das Unglück geschehen, nißt es nichts, über Veranones zu sprechen, wichtiger ist daraus die Folgerung für die Zukunft zu ziehen. Diese kann für Deutschlands Fußballbetrieb nur heißen:

Teilnahme an einer Weltmeisterschaft und an den Olympischen Spielen nur dann, wenn die Teilnehmerzahl durch Regionalturniere auf eine möglichst geringe Zahl gebracht ist.

Durchführung der Kämpfe nach einem anderen System als nach dem, wie Amsterdam neuerlich bewiesen, für vorzeitige Prüfungen vollkommen ungeeigneten Pokalsystem; denn sorgfältigere Vorbereitung der Expedition wie diesmal, Hand in Hand damit aber eine nach anderen Gesichtspunkten getroffene Auswahl der Vertreter Deutschlands. Sind diese Vorbereitungen erfüllt, dann wollen wir sehen, welchen Rang Deutschlands Fußballsport in der Welt wirklich einnimmt.

Leichtathletik-Saalegalemeisterschaften im Verband Mitteldeutscher Fußballvereine.

Am 17. Juni finden alle in allen Gauen des MFBV, die leichtathletischen Gauleisterschaften statt, die als Vorprobe für die für den 30. Juni und 1. Juli vorgegebenen leichtathletischen Verbandsmehrkämpfe sind. Die Veranstaltungen finden in den einzelnen Gauen an folgenden Orten statt: Gau Groß-Leipzig in Leipzig, Saalegale in Halle, Eschleben in Dresden, Gau Altmark in Gardelegen, Gau Anhalt in Köthen, Gau

Leichtathletik-Meisterschaften.

Die Saalegale-Leichtathletik erfährt mit der Austragung der Meisterschaften am kommenden Sonnabend und Sonntag gewissermaßen ihren Abschluß. Das heißt, das Interesse der Anhänger dieser Sportart, die in den Monaten Juni bis August alle anderen Veranlassungen sportlicher Natur in den Hintergrund drückt, wird auch weiterhin wachgehalten, da die

Meister des Saalegales

berufen sind, an den Rämpfen um den mitteldeutschen bzw. deutschen Meistertitel teilzunehmen. Das Rennaussergebnis für die bevorstehenden Meisterschaften ist recht abschreckend ausgefallen. Man kann sagen, daß für einzelne Kämpfe viel zu viel Teilnehmer gemeldet sind, und zwar Sprinter, deren Können noch nicht dem Anfangstadium entsochen ist, und welche besser getan hätten, an Sportfesten teilzunehmen, an welchen Anfänger- und Erstlingswettkämpfe ausgeschrieben sind. Weiterhin muß man auf eine Wertverfälschung hinweisen, die aus der Meisterschaft hervorritt.

Am vorigen Sonntag fanden Staffelmehrkämpfe über 4x100 und 4x400 Meter statt. Die Teilnahme daran war flüchtig. Im Mehrkampf hat der Sportverein 99 je vier Teilnehmer für 100 Meter und 400 Meter gemeldet. War da ein Mitlaufen in der Staffel nicht auch möglich? Weiterhin wird in letzter Zeit verschiedentlich über die Inzulänglichkeiten der Kampfrichter geflagt. Gewiß ist in dieser Angelegenheit zuweilen Geßelt. Kann man aber dafür dem GVB, und besonders dem Obmann Vorwärts machen? Die Vereine tragen hieran selbst die Schuld, indem sie Kampfrichter stellen, die den angewiesenen Platz nur recht und schlecht ausfüllen und lieber bei den

Konkurrenzen als Zuschauer verweilen, wo sie eine Senfation vermuten. Warum stellen sich nicht ältere Herren zur Verfügung? Wir denken besonders an Mähner (96), Hafe (Nelson) und Rothmann (98). Besonders die beiden letzten Herren sind bei jeder Veranlassung anzusehen und könnten somit ihren fähigen Aufenthalt innerhalb der Meisterschaften vergrößern. Um eine Entlastung des Programms herbeizuführen, sind einige Meisterschaften auf den Sonnabend verlegt. In dem 200-Meter-Lauf hat der 96er Storz, wenn er am Start erscheinen sollte, keine Konkurrenz zu befürchten. Für die Plätze werden Schrader, Curb, Eppstein in Frage kommen. In der 800-Meter-Strecke ist seit dem Abgange des Merseburger Meißner keine allgauer Kanone wieder aufgetaucht. Morgen werden die der Jugend entsohenden Leichtathleten das Rennen unter sich ausmachen.

Eine Voraussage erscheint hier nicht angebracht, damit sich die nicht erwählten Gauen an den genannten Favoriten heften, der vielleicht aber gerade an diesem Tage ein Versager ist. Im

400-Meter-Hürdenlauf geben wir Bürger (Schwarz-Weiß), dem vorjährigen Saalegalemeister, auch diesmal wieder die besten Aussichten. Im Diskuswerfen wird sowohl in best- als auch in bedächtig Wegner (Halle 96) die Meisterschaft erkämpfen. Im Hochsprung werden nur Wegner und Schrader (Halle 96) die 1,70 Meter überbrücken. Einige Punkte aus dem Saalegale, die recht gut beachtet sind, vornehmlich das Sonnabendprogramm. Auf die Kämpfe am Sonntag kommen wir kurz zurück.

Preis von Schlenkerhan zu nennen. Im Nagelbrett und unter seinen ersten erfolgreichsten Stepler vertreten, die im Vorjahre in Berlin eine Reihe von Siegen verzeichnen konnten. So gewann Oberjäger im Vorjahre 6 Rennen, Cour Wilmers insgesamt 15 000 Mark, Deim II in Hamburg-Horn einen Ausgleich I im Werte von 5000 Mark. In gleicher Weise ist auch Oceana mit 4 Siegen, sowie Mühlstein, Quebnau und Herzog mit bedeutenden Gewinnummern hervorgetreten, so daß dieser Ausgleich II ein interessantes Klaffenrennen zu werden verspricht. Im Preis von Schlenkerhan dominiert Ulla, die bereits in Dresden siegreich war und im Vorjahre über 10 000 Mark gewonnen konnte, sowie Schneberg, der in Grunow noch letzten einen vorzüglichen Ausgleich gewann und auch im Vorjahre 13 000 Mark auf sein Konto verbuchen konnte. Die weitere Besetzung mit Fran, Mann, usw. garantiert, von weiteren aus für dieses Rennen die besten Leistungen. Um diese beiden führenden Rennen gruppieren sich dann noch zwei Jagdrennen mit 32 Unterhritten, sowie zwei Jagdrennen für jüngere und ältere Pferde, und ein zweijähriges Rennen mit insgesamt 68 Unterhritten.

60jähriges Bestehen des Jahreshun Turmvereins

E. B. von 1868, Halle a. d. Saale.

Am 18. Juni feiert der T.V.B. Halle 60 Jahre. Ein Jubiläum, an dem es angebracht ist, einen Rückblick zu tun und festzustellen, was von dem Verein bzw. seinen Mitgliedern und der Vereinsleitung getan und erreicht wurde. Es ist festzuhalten, daß sie sich allseitig im vollen Maße den Zielen und Bestrebungen der Deutschen Turnerschaft gewidmet haben. Unter der Leitung seiner bewährten Führer hat der Verein stets zur Erhaltung des deutschen Volkes und zur Bewahrung eines gesunden Geschlechtes das Seine beigetragen. Viele Wunden hat ihm der Weltkrieg geschlossen, denn 23 Mann — die Hoffnung und die Zukunft des Vereins — sind auf dem Felde der Ehre geblieben. Es ist dies an der Stärke des Vereins gemessen, eine unverhältnismäßig hohe Zahl. Die Schmierigkeiten, mit denen der Verein jetzt in der Forderung, sich zu kämpfen hat, werden dadurch noch bedeutend verstärkt. Aber die rührige Vereinsleitung hat es immer wieder verstanden, den Turn-, Spiel-, Sport- und Schwimmbetrieb auf der Höhe zu halten.

Der Festabend des Jubiläums findet am 16. Juni im Sportpalast in Halle statt. Die Unterhaltung ist im Programm der Unterhaltung des Vereins. Im Rahmen eines von Turnfreude verlesenen und von edel turnerischem Geiste getragenen Festspiels finden die verschiedenen turnerischen Bewusstseinsleistungen statt. Der Festabend wird durch die neue Zeit für die Ausgestaltung der Turnerei sorgte, daß sogar das weibliche Geschlecht frühzeitig den Wert des Turnens erkannte und sich auf dieses Gebiet schon seit mehreren Jahrzehnten betätigt. Den Turnereinen sowohl wie den Kletterern ist es hoch anzuzurechnen, daß sie es waren, die den Turnbetrieb aufrecht erhielten, als all' wichtigsten Männer in den Kriegsjahren zu den Frauen eilten.

Ein Fallste bedeutet dem Turnweiser Jaan, daß das Turnen auch in unserer Vaterstadt Halle, seinem einzigen Aufenthaltsort, in Blüte liegt. Jaan bringt zum Ausdruck, daß er damals richtig verstanden worden sei und dankt in bewegten Worten dafür, daß sein Werk so gedeiht.

Eine weitere würdige Note erhält der Festabend durch die Weite einer neuen Fährne, für die alte, ehrwürdige Fährne, die in diesen 60 Jahren dem Verein in Freud und Leid, in Sturm und Not, bei vielen Turnfesten und Bewusstseinsleistungen, haben die Frauen und Turnerinnen dem Verein eine äußerst geschmackvolle neue Fährne gestiftet. Der Weisheit wird durch den Gewandtheater, Herrn Konrektor Georg Meyer vorgenommen. Die Fährne ist in dem Gesellschaftsraum, Große Ulrichstraße, zur Ansicht ausgestellt.

Umrahmt wird der Abend durch, musikalische Darbietungen einer erstklassigen hallischen Konzertkapelle.

Der Jubilär wird auch in Zukunft bemüht sein, gemäß dem Zweck des Altmeisters Jaan wertvolle Bienenarbeit für das deutsche Turnen zu leisten. Mögen auch viele angelegentlich Bemühungen, bald in den Besitz eines eigenen Turn- und Spielplatzes zu kommen, von Erfolge gekrönt sein.

Sonnwendfeier des Harzer Eis-Verbandes.

Der Harzer Eis-Verband hält am Sonnabend, den 16. Juni 1928, seine diesjährige Sonnwendfeier auf dem Broden ab. Er stellt die Bemühung zu erhalten, auf der Brodenstufe ein großes Sommerfest anzubringen zu dürfen. Anschließend findet eine Feier im festlich geschmückten Saal des Brodenhotels statt. Anschließend gemeinsame Wanderungen durch den Ort.

Europameisterschaften im Bogen.

Das Sekretariat der Internationalen Bogenschützen gibt bekannt, daß die vom italienischen Verband im Namen von Michele Donaghi an Max Schmeling gerichtete Bewerbung zum Europameisterschaftsturnier der FIBB, unter dem Datum vom 8. Juni anerkannt worden ist. In der gegenwärtig in Amerika weidender Europameister muß nun innerhalb von drei Monaten, also bis zum 8. September, erklären, ob er die Herausforderung der Italiener annimmt.

Amerikas Bogattraktion.

Gene Tunney und Tom Meern werden am Sonntag, den 23. Juni im Yankee Stadium zu New York mit der Weltmeisterschaft aller Kategorien bogen. Die notwendigen Formalitäten zwischen der Bogensportkommission und dem Veranstalter Tex Rickard sind dieser Tage erledigt worden. Die Preise für die Plätze sind zwar noch nicht festzulegen worden, doch rechnet man mit einer Einnahme von rund zwei Millionen Dollars. Vor dem Kampf um die Weltmeisterschaft wird wahrscheinlich Max Schmeling mit dem amerikanischen Goldschwertkämpfer Johnny Uricka kämpfen.

Hollands Tennismeisterschaften.

Bei den Tennismeisterschaften in Scheveningen wurden vor allem die Doppelpfeiler weiter gefördert. Das favorisierte deutsch-amerikanische Paar Aufsem-Sunter kam 6:1, 6:3 über Bolano-Grandguillot und 6:3, 3:6, 7:5 über Wille, Sigart-Quillor in die Vorkampfrunden. Bei den Herren waren 6:4, 6:3 gegen Driebeck-Parrotto erfolgreich. Frau Reichs-Ariens siegte 6:3, 6:2 gegen Ail. Coene-Malezel. Die Österreicher Ariens-Matejka scheiterten im Viertelfinale 1:6, 3:6, 1:6 an dem holländisch-amerikanischen Paar Zimmer-Gunter. Damer Kooban und Kenny schlugen die Engländer Satter-Cliff und die Argentinier Doyb-Robson haben nach ihren Siegen über Socrovi-Dorman (6:2, 6:2, 6:1) und Gentien-Daneil (7:5, 6:4, 6:6, 6:0) bereits in der Vorkampfrunde. Von den Damen Doppelpfeilern sind die Siege von Mrs. W. Kaufmann-Röden 11:9, 6:3 über die holländischen Meisterinnen Geschwister Siegt und des holländischen Paars Bouman-Rollin Couquerque 6:1, 6:1 über Steenbos-Coene hervorzuheben.

Wasschwimmen in Leipzig.

Die Jubiläums-Veranstaltung des Leipziger Schwimmclubs „Neptun“ am Sonnabend und Sonntag steht im Mittelpunkt der schwimmportlichen Geschehnisse am Wochenende. Mehr als 150 Wettkämpfe aus Berlin, Dessau, Dresden, Breslau, Magdeburg, Jena, Götting, Halle, Reik usw. liegen vor, interessanter Sport liegt in Aussicht. Die 1. Lagenstaffel bestritten Woldeborn-Berlin, MFB, Dresden, Stern und Feldberg-Deinitz die 2. Lagenstaffel versetzt u. a. Hellmann-Magdeburg, Stern-Leipzig und MFB, Breslau in Wettkampf, in der Damen-Staffel trafen Stern-Leipzig, Damen-SC-Eisenach und Hellmann-Dresden zusammen. Das 100-Meter-Freistilswimmren steht den deutschen Meister Herbert Schwimmer mit B. Dörmann-Breslau und Max-Berlin im Kampf, im Turnverein trifft Turnermeister Reichsflieger mit dem Leipziger Ruderer Müller zusammen. Das 100-Meter-Hürdenchwimm-



Seelewanderung oder Betrug?

Ein merkwürdiger Vorfall hat seit kurzem die ganze eingehore Bevölkerung um Kollutta in Erregung. Ein jetzt siebenjähriges Mädchen hatte schon vor drei Jahren seinen Vater erbliebt, es hätte sich noch sehr gut erinnern, daß es einst verheiratet gewesen sei und der Ehemann habe. Die Eltern beklagten das furchtbare Elend und bitteten die Erzählung für den Ausfluß einer neuen Weltanschauung. Niemand dachte mehr an die längst vergangene Gegenwart, als das Kind plötzlich wieder mit aller Bestimmtheit behauptete, in einem entfernten Dorf, dessen Namen, Lage und nähere Verhältnisse es angeben konnte, gelebt zu haben. Das Mädchen erklärte, seine Eltern seien noch als Familienmitglieder im Dorf anwesend, die er demnächst ganz belanglos umgesehen aus dem Kreis ihrer „früheren Familie“ und zeigte sich über die nebenstehenden Dinge im Dorf unterrichtet. Schließlich begannen die Eltern daran zu zweifeln, daß es sich nur um einfindliches Geschick handeln könne, und wählten in die angegebene frühere Heimat des Mädchens. Dort fanden sie alle Angaben des Kindes genau bestätigt. Die drei „Mütter“ befanden sich am Leben, ihre Mütter vor drei Jahren gestorben. Das Kind fand die Erinnerung an manches Ereignis aus deren Leben wieder auf. Alle Subjektiven glauben unerschütterlich, daß die Seele der verstorbenen Mutter im Körper des Mädchens weiterlebe und betrachtet das „Mädchen“ als eine überirdische Bestätigung der Lehre von der Seelewanderung. Die Europäer, die sich mit dem Fall beschäftigt haben, sind naturgemäß bedeutend skeptischer, erklären aber selbst, daß angelehrt der ernstlichen Sachverhalte des Kindes an einen Betrug kaum zu glauben sei.

5000 Mark für einen alten Hut.

Bei einer Versteigerung im Hotel Drouot in Paris wurde unlängst auch ein schon recht häßlich, aber abgetragen aussehender, breiter Hut zum Verkauf ausgesetzt, der von einem Offizier für den ansehnlichen Preis von rund 5000 Mark erstanden. Das vollkommen geratene und gebrauchte Stück hätte wohl schwerlich diesen für einen alten Hut geradezu phantastischen Preis erzielt, wenn es nicht von einem Dokument begleitet gewesen wäre, aus dem sich mit unangenehmster Sicherheit ergab, daß es sich um eine frühere Kopfbedeckung Napoleons handelte, die dieser in den Monaten bevor er Kaiser wurde, regelmäßig zu tragen pflegte. Trotz der verhältnismäßig hohen Preise für die für den Kaiser charakteristische aufgetragene Gabe noch deutlich zu erkennen.

Der Hut wurde nach der Verbannung Napoleons von seinem Kammerdiener Constant für ein sehr geringe Summe an einen Schneider in Fontainebleau verkauft, in dessen Familie er bis vor kurzem verblieb. Wie es heißt, ist der jetzige Besitzer nur eine vorgegebene Person des Armee-Museums, wo der historische Hut mit anderen Erinnerungsstücken aus dem ersten Kaiserreich seinen Platz finden soll.

Ein gewissenhafter Staatsbürger.

Der achtundsechzigjährige Markmeister Bedilias Lucas in Dadeil hat sich wegen angeblicher Verletzung des Reichsgesetzes vom Gericht zu verantworten. Die Vernehmung verlief ohne besondere Zwischenfälle, und die schließlich erschienenen Zeugen sagten einstimmig für den Angeklagten gültig aus. Als sich die Richter zur Verurteilung bereit erklärten, wurde von dem Mann mit folgenden Worten an seinen Verteidiger: „Wolle ich doch beurteilt werden. Herr Doktor, bitte ich Sie, dafür zu sorgen, daß ich meine Gefängnisstrafe sofort ableiten kann. Ich bin schließlich nicht der Jüngste mehr, und es könnte es leicht geschehen, daß ich heute, bevor ich meiner Pflicht genüge.“

Es kam anders: der gewissenhafte Staatsbürger Ungarns wurde in letzter Instanz freigesprochen.

„Sorgenmeister“.

Um Anna ist der „Sorgenmeister“ ein ganz geübter Mann, dem die Aufgabe obliegt, bei besonderen Gelegenheiten zu finden, um Götter zu vertreten. Man findet den „Sorgenmeister“ aber immer dort, wo die Götter zu finden sind. Man hat aus dem Rollenbuch die diesen Götter verordnet, als auch bei Hochzeiten! Dort befindet sich die letzte Seite, daß in der Neuwahlzeit in das Hochzeitsgast. Eine geworden werden, um Arbeit zu können. Auch in Indien kennt man viele Stellen, hier nennt man den „Sorgenmeister“ eintritt, folgt „Tag der Stellen“. Man ist auch der Ansicht, daß das Unheil, was auf die Teilnehmer herabzukommen wird, allen anderen Glück bringe. Selbst bei den futuristisch hochentwickelten Völkern, die man wegen ihrer Tugenden besonders bestesche Priester, öffentlich Versprechungen auszusprechen, denen man gegenwärtigen Anstoß zukommt. Dieser alte Brauch wird in Arabien noch mit heute häufig beobachtet. Um beispielsweise eine gute Ernte zu sichern, läßt ein Feldbauer mit einem kleinen Ferkel auf einem Steinhaufen liegend, den anderen Fuß mit dem Schwanz bedeckt, laute Versprechungen auf die Kornfelder aus! Wenn die darüber schlafen, kommen wir nur an unsere nicht minder heiligen

Gewohnheit zu denken, jemanden zu irgendeinem wichtigen Vorhaben — „Fals- und Verbrüder“ zu wünschen.

Möden aus der Eiszeit.

Im belgischen Ort Dolloigne-aux-Pierres wurde kürzlich eine für die Paläontologie äußerst interessante Entdeckung gemacht. Man fand bei Ausgrabungsarbeiten die Leber eines Mammuts. Sein Gehirn der ausgehöhlten Dichtungen an sich schon eine Selbheit für Westeuropa, so wurde das Erhalten des mit der Vergangung beauftragten Professors der Paläontologie, Straßburg, als er in der Schichthöhle des Tieres wohlbehaltenen Waben einer Biene entdeckt. Die Waben sind allem Anschein nach im Schmelz des versteinerten Mammuts aus dem Eiern gestrophen und dann von einem plötzlich eintretenden Naturereignis der Eiszeit überdeckt und geteilt worden. Ein ähnlicher Fall war bisher nicht bekannt.

Eine moderne Arche Noah.

Mit einem Bauwerk der Grotteherung machte wohl kürzlich der Kapitän des Dampfers „Eudora“ im Hafen von New York viel. Er hatte an Bord eine außerordentlich gemächliche Gesellschaft gehabt, und was froh, endlich am Ziele seiner Reise angekommen zu sein. Unter den Reisenden befand sich nämlich 65 Affen verschiedener Art, 67 Papageien, 253 Rabatten, 22 Ferkel, 20 verschiedene Vögel, 14 Enten und 28 Kängurus, die aus Mittelamerika stammend für einen Neopeter Tiergarten bestimmt waren.

Die Hauptgenossin dieser Reihe Passagiere hatte dem Kapitän wohl weniger Sorgen bereitet, denn nicht kurz nach der Abfahrt von Baranquilla läufige 62 Affen aus ihren Käfigen entkommen waren, als bald das ganze Schiff in Aufregung gebracht und überall den größten Unruhe angerichtet hatten. Es dauerte volle sechs Tage, bis es gelungen war, die letzten der Ausreißer wieder habhaft zu werden. Das ganze Unheil hatte die Affen angerichtet, dessen Angehörige nicht sorgfältig genug verschlossen gewesen war. Es war ihm gelungen, zu entkommen und es hatte daran auch seinen künftlichen mitgegangenen Artgenossen die Freiheit verschafft.

Ein stolzes Begräbnis.

Ein Afficante, der durch ihren Wein bestimmten spanischen Stadt, San Senora Casilda Rico, eine reiche alte Frau. Sie liebte es, Jugend an sich zu fassen, an deren Tanz und Gelage sie bis zum letzten Tage ihres Lebens ihre helle Freude hatte. In dem altfreundlichen Hause der Senora Rico, in dem es immer geglaubt wurde, hätte man noch frühen Morgen bis zum späten Abend Lieder, Gitarrenspiel und frohes Lachen.

Vor etwa einem Monat hatte Senora Rico ihren Testamentvollstrecker zu sich kommen lassen und traf sämtliche Verfügungen für den Fall ihres Todes, welche Nähe die Greife wohl ahnen mochte. So lud sie selbst einen Platz auf dem Friedhof aus und ordnete den Kauf an, bestimmte die Kirche, wo der Trauergottesdienst abgehalten war, die Art der Beerdigung, die Personen zusammen, die an ihrem Begräbnis eingeladen werden sollten und so weiter.

„Ich habe mein Leben fröhlich durchlebt und wünsche, ebenso fröhlich beisetzt zu werden“, erklärte die alte Dame. „Es ist mein ausdrücklicher Wille, der auch in meinem Testament erwähnt ist, daß Junglinge mit Gitarren und junge Mädchen mit Kalligraphen meinem Sarge folgen. Musik und Tanz sollen mit das letzte Geleit geben. Bevor meine Leiche in den Sarg gelegt wird, soll sie in einen Sarg gelegt werden, den großen und schönen, der in der Stadt zu finden ist.“

Und die Bürger der Stadt Afficante haben sich wohl selten so großartig amüsiert, wie an dem Tage, an dem Senora Casilda Rico nach ihrem letzten Aufgebote gebracht wurde. Die Zeichenfeier wurde tatsächlich zu einem jener fröhlichen Feste, an denen die Verstorbene ihr Leben lang so großen Gefallen gefunden hatte. Hunderte von Menschen gingen hinter dem Sarg her, der unter unzähligen Blumenpendeln verpackt, und ein jeder hielt es für seine Pflicht, die Freude am Leben möglichst angeschlossen zum Ausdruck zu bringen. Tüchlein in farbenprächtige Schals tanzten einzeln und in Gruppen, mit ihren Kalligraphen den Rhythmus machend, die bekanntesten Gänger der Stadt gaben Serenaden zum besten, die Gitarren spielten eine Weile nach der anderen, während die bunten Wänder, mit denen die Greife der Instrumente geschmückt waren, lustig im Winde flatterten.

Verfälschte Fische.

Den letzten Fall, daß ein Fisch einen anderen auffrisst, berichtet ein Vantagenernehmer namens Don Deuten aus Tropic auf Cuba. Während eines Speisenganges in der Nähe seines Hauses hörte er eines Abends das häufige Angeschrei eines Fisches, wie er aufwärts schwamm, wenn er von einer Schlange gefressen ist und verschlungen werden soll. Um sich das interessante Schauspiel näher anschauen, ging Don Deuten möglichst nahe heran. Wie groß war sein Erstaunen, als er sah, daß das Opfer nicht von einer Schlange, sondern von einem jungen Mann mit einem gelben Gesichtsfarbe, einer besonders großen Nase und einem sehr großen Mund gefressen wurde. Der Mann hatte ein sehr interessantes Aussehen, als er sah, daß das Opfer nicht von einer Schlange, sondern von einem jungen Mann mit einem gelben Gesichtsfarbe, einer besonders großen Nase und einem sehr großen Mund gefressen wurde.

namen, als er sehen mußte, daß das Opfer nicht von einer Schlange, sondern von einem jungen Mann mit einem gelben Gesichtsfarbe, einer besonders großen Nase und einem sehr großen Mund gefressen wurde. Der Mann hatte ein sehr interessantes Aussehen, als er sah, daß das Opfer nicht von einer Schlange, sondern von einem jungen Mann mit einem gelben Gesichtsfarbe, einer besonders großen Nase und einem sehr großen Mund gefressen wurde.

Zu zwei Nächten „Stall“ verurteilt.

Die amerikanischen Gesetze erlauben den Richtern, in Sonderfällen eigenartige, aber um so wirksamere Strafen zu verhängen. So stand kürzlich wegen Tierquälerei ein Fuhrmann vor dem Tribunal in Waikiki (Hawaii). Der Mann wollte seine Entschuldigungen, warum er sein Pferd geschlagen hatte, darzulegen verurteilt ihn der Richter nicht zu der üblichen Gefängnisstrafe, sondern zu zwei Nächten „Stall“. Der Mann wurde abends in Gegenwart einer freudig-zugelassen Menge in seinem eigenen Stall an die Krippe gebunden, während das gleiche Pferd auf der Weide Schoneit gehalten. Im Wiederholungsfall verurteilt der Richter, den Tierquälster an Stelle seines Pferdes vor den Wagen zu spannen.

Auch ein Erfolg der Prohibition!

Im Rathaus zu Chicago befindet sich eine eigenartige Gemme, die für jeden Besucher zugänglich, ihren Unmut nicht verhehlen dürfte. In einem großen Glaskasten sieht man die Ministerne alle Einzelne der Astenstadt, die im Kampf gegen das Verbotswesen ihr Leben verloren haben, die ihren Körper nicht das Verbot, keine noch durch die Astenstadt des Verbotswesens ihren Todlichen Weg nahm. Unter jedem Bild stehen Namen und Lebensalter des im Kampfe gegen die „Unvermeidlichkeit“ Gebliebenen. Die Sammlung umfasst nahezu vier Tausend. Dem aufmerksamen Betrachter bringt sich der in letzterem Vergleich auf. Von den 148 Schutzeinheiten, deren Angehörigen hier gesammelt sind, haben in den ersten 20 Jahren 61 ihr Leben lassen müssen. Der Rest von 87 entfällt auf die letzten 4 Jahre seit 1910. Gerade diese neun Jahre umfassen aber auffallendweise fast genau die Zeit, in der die Prohibition in den Vereinigten Staaten ihre „lebensretten Wirkungen“ ausübt. Das gibt zu denken.

Schoten ist der Eintritt verboten!

Ein Schotte wird sich hüten, die Insel Man an zu betreten. Zur Zeit der democh, geschieht es auf der Insel Man ein schon recht altes Geleit aus der Zeit der Leibesfreiheit, welches den Schotten und den Bewohnern dieser Insel, daß jeder Schotte die Insel Man auf eigene Gefahr betritt und sie mit dem nächsten Schiff, das nach Schottland fährt, werden in untere Handlung der Beschlagnahme seines Eigentums und Inhaftnahme seiner Person.

Ein iustiger Aufsehnhalt.

Im Norden von Sizilien in Bruttio Jndien liegt in der Nähe des wichtigen Dolkapasses eine einfache Steinhütte, die als die höchste dauernd von Menschen bewohnte Siedelung auf der ganzen Erde angesehen werden kann. Die Hütte liegt auf einer Höhe von mehr als 6000 Metern über dem Meerespiegel, in ihr haufen vier bis fünf Männer, denen die Bewachung der wichtigen nach Tibet führender Straße anvertraut ist. Ihre Heimat ist das tibetanische Hochland, und sie sind somit einigermassen an die über oben beschriebene außerordentlich dünne Luft gewöhnt, die nur halb so viel Sauerstoff enthält wie die Luft an der Meereshöhe. Eine derartige Atmosphäre scheint aber der Gesundheit der einsamen Wachwächter sehr zuträglich zu sein, denn man hat festgestellt, daß sie dort allgemein ein ungewöhnlich hohes Alter erreichen. Eine ähnliche Beobachtung ist auch bei den gleichfalls in der höchsten Höhe ständig lebenden Wänden des St. Bernhard-Passages gemacht worden.

Von Ameisen angefrassen.

Der Rinderhirt Joe Cantys aus Charles Towners (Cleveland) hatte kürzlich ein Kälberchen zu belieben, an das er noch lange anzuwenden dürfte. Als er im Wald einen ziemlich lichten Wald durchschritt, wurde er dadurch, daß sein Pferd einen Baum freiließ, aus dem Sauerstoff verloren. Demzufolge und mit großem Entsetzen sah Cantys seinen Wald einher zu gehen, und er mußte zu seinem Entsetzen bemerken, daß ein großer Teil seiner Kälber seinen Körper befreite und ihn schon an verschiedenen Stellen angefrassen hatte.

Alle Bemühungen, die gefräßigsten Tiere abzutreiben, errieten sich als erfolglos. Nach Stunden mußte der Unglückliche zu entscheiden, was zu tun war, und er entschied sich, die Kälber sofort zu schlachten. In den letzten Momenten sein größtes Glück, bei lebendigem Leibe von den Ameisen ver-

zehrt zu werden, vor Augen stand. Im letzten Augenblick kam dann noch Hilfe, da das Kälberchen nach Hause kommende Pferd die Aufmerksamkeit einiger Kameraden des Bergwärtlers erregte. Diese machten sich auf die Suche und fanden Cantys zwar schwerer-leid, aber doch noch lebend, so daß er dem sicheren Tode entzissen werden konnte. Er liegt jetzt im Krankenhaus seiner Genesung entgegen.

Das Geheimnis der Gänsemagd.

Die Direction des Mariage-theaters in Paris erhielt kürzlich eine interessante Mitteilung von einem Grafen Pourtales. Der Graf meinte, er habe auf einer Autour in Zoissy an einer Stelle, die er genau bezeichnen konnte, eine Gänsemagd entdeckt, die nicht nur eine fabelhafte Figur, sondern auch eine phänomenale Stimme habe, daß jeder Vorübergehende bewundert haben könnte. Der Graf fügte hinzu, die kurze Fahrt würde sich für die Direction lohnen; aus dem Mädchen sei Kapital zu schlagen.

Diese Aussicht befiel den Direktor, Herrn Cabanne-Hautcharmont, und schon sehr bald darauf erschien er mit seinem Kammerdiener im Haus an der bezeichneten Stelle in Zoissy, wo tatsächlich eine Gänsemagd, die von den Anwohnern keine Notiz nahm, prächtige Lieder sang. Die Stimme war voll und rein, das Mädchen in den großen Holzschuhen meisterte die gewagtesten Akrobazten. In der Tat, eine „Eindeckung!“ gelangt sich der Direktor. Man zog das Mädchen ins Gespräch. Es sah, trotz der ärmlichen Bauerntracht, reichlich aus. Herr Cabanne-Hautcharmont machte ihm schließlich den Vorschlag, nach Paris zu kommen. Die Gänsemagd erklärte, sie könne doch ihre Gänse nicht allein lassen. Aber schließlich willigte sie ein, sich im Theater Mariage einzufinden. Ein schriftlicher Vertrag über 12 000 Francs Gage wurde abgeschlossen.

Zwei Tage später erschien Mademoiselle Blanche in Theaterbureau. Aber vor dem Schreibtisch des Chefs der Direction, als er eine hochseelige junge Dame vor sich sah, die nicht nur die Bauerntracht, sondern auch das bäuerliche Wesen abgelegt hatte. Sie trug aber keine Verkleidung und gestand, daß sie nur die Rolle einer Gänsemagd gespielt hätte. Sie sei längst musikalisch ausgebildet, aber alle ihre Verurthe, bei einem Theater anzukommen, seien geblieben. Man habe sie nicht einmal zu einer Probe zugelassen. So habe sie diese letzte Auskunft gemeldet. Der Direktor war noch immer verblüfft, aber da sie wirklich entschieden auslief und herzlich lachen konnte, erfuhr er es bei dem Vertrag, auch dann, als er erfuhr, daß es gar nicht Graf Pourtales war, der ihn antelephonierte hatte.

Ein armer Student und Freund der kleinen Blanche hatte die Rolle des Entdeckers gemitt. Mit verteilten Rollen hatte das Mädchen gespielt. Jetzt tritt Blanche als „Mariage pourpre“ in der Sommerrevue im Mariage-theater auf und soll von leibhaftigen Vicomtes umworben sein.

Die Krotobille sind los!

Im Gelsenkirchener wird ein Tierpark aufgeschlossen, in welchem ein etwa 6½ Meter langes Krotobill von Nil zu sehen sein sollte. Die Wade wurde zwar vom Publikum belagert, aber 6½ Meter Alligatorlänge wurden doch mit Zweifel aufgenommen, und so ließ er sich zu wünschen übrig; die harte Wange erschien den Keuten geläufiger, und hätte die Schale wahrscheinlich gestimmt. Dem Unglücklichen machte schließlich die Krotobille selbst ein Ende. Nicht weit davon befand sich eine Fischfangenszene mit offenen und geschlossenen Fischfangnetzen. Die Verkäufer haben plötzlich die Menschenmenge mit wildem Geschrei auseinanderlaufen, als es etwas Licht in die Szene kam, bemerkten sie, daß in einer leichten Staubwolke eines Unheimlichen ausgedrückt auf ihre Wade zugeritten kam. Es waren die Glieder der Krotobille.

Ein Greif nach der Rasse, die Verkäufer stehen häufige Fische sein und nahmen einen Reissaus. Die Tiere kamen näher, einige in Ohnmacht gefallene Frauen ließ man liegen, es die: Rechte sich, wer kann. Die Alligatoren hatten es aber nur auf die Fischbude abgesehen, die mofolieren zunächst den Wuffbau, die 6½ Meter lange verschluckte alles, was sie erreichen konnte, mit und ohne Vieh. Beispiel. Rein Mensch sagte, dem Trab der Raubtiere ein Ende zu machen.

Schließlich erbe die abnormale Tierhau: besser bettel, dem es mit vieler Mühe gelang, seine Schlinglinie wieder in das Wasserballin seiner Wade zu hängen. Wer die Kräfte des Ballins hochgezogen und den Tieren die Freiheit gegeben hatte, war nicht festzustellen.

Kann man sich von weitem sehen, locktes Haar durch **Pravon**

Das Mädel von heute!

Eine Plauderei.

Immer mehr hat sich die Bezeichnung "Mädel" zu mündlichen und schriftlichen Ausstellungen eingebürgert, und man spricht von einem hüben, einem hüben, einem tapferen Mädel, wobei der Ausdruck "Mädelchen" bemerkt werden muß. In diese Wänderung der Sprache "Mädel" in "Mädelchen" hat die Wänderung beigetragen. Die Wänderung "Mädel" besteht eben aus dem "Mädel" und dem "chen".

Demnach muß das Mädel unserer Tage sich in wesentlichen Eigenschaften von ihrer Vorgängerin, dem Mädelchen aus der Zeit unserer Eltern und Großeltern, unterscheiden; und diese Wänderung trifft zu. Wohlbehütet von sorgsamem Eltern und Erziehern, lernte die Tochter des Hauses früher so eigentlich nichts vom Ernst und von der Tragik des Lebens kennen.

Auf Fälligkeiten und sonstigen Temperamentsfragen wachten alle scharfe und strenge Augen der Mütter und Angehörigen über die Haltung und den Umgang der harmlosen Töchter. Einem Besuche brachte in der Regel das erwachsene Mädel nicht zu ergreifen, und so führte es bis zur Ehe ein gleichmäßig ruhig dahinfließendes Leben.

Nur eins verloren die Mädelchen: die Besorgene Scheu vor dem wahren Gehalt des Lebens.

Nur eins verloren die Mädelchen: die Besorgene Scheu vor dem wahren Gehalt des Lebens. Da mit gewonnen sie Verständnis für die andern, ihnen früher verschlossenen Gebiete: den Sport und die Körperkultur. So wurden aus den Mädelchen die modernen Mädelchen, die mit Entschlossenheit und frischem Mut den Gefahren des Lebens in der heutigen Welt entgegenzutreten wissen.

Die Geselligkeit der Junggesellin.

Von Malpurgis von Gollins.

Die Lebensform des jungen Mädchens hat sich gegen einst so stark geändert, daß auch neue Umgangsformen gezeugt werden müssen. Selbst wenn die "Junggesellin" noch von den Wänden des elterlichen Heims umschlossen wird, findet sie neue selbständige Wege geselligen Verkehrs.

In vielen Fällen ergibt sich ganz mangels der Verkehr mit Kollegen und Kolleginnen, doch oft mag sich auch ein Gefühl der Unzufriedenheit einschleichen, nicht nur, ob die Form allgemein das richtige ist, sondern ob sie für die Betreffende das richtige ist.

Wenn Soeben Sonnabend ich fast einigen Monaten mit einigen Kollegen und Kolleginnen zusammen, um unser Weisend zu feiern. Aber trotzdem ich es einladig nicht mehr ausruhe, habe ich nicht den Mut, mit dieser für mich fruchtbarer Einrichtung zu brechen.

Bindungen dieser Art werden immer einmal ein Stück der unser Leben einschneidet, bis wir uns fast in aller Freundschaft erschöpfen fühlen. Daher kann die Junggesellin, so sehr verlockend es ist, solche feste Tage mit Bekammlen nicht scheitern, nicht vorüberdauern genug damit sein.

Das Tischgespräch

In unserer Zeit gibt es viele, die den ganzen Tag rastlos arbeiten müssen und am Abend oft zu müde sind, die Jesterinnen aus solche zu genießen. Aber eine Auhupe, ein Stillhalten und Ausruhen gibt es doch, das ist die Stunde der Hauptmaßigkeit, die Erholung und Erquickung bringen soll.

Über auch die Seele bedarf einer Auffrischung. Daher kommt es bei der Müdigkeit nicht nur auf die Speisen, sondern auch auf die Stimmung der Menschen an, die sich um den Tisch reihen.

ung, die bei einem losen Verkehrsverhältnis leicht hätte vermieden werden können. Das Kapitel Verwandte sollte überhaupt nur aufgeschlagen werden, wenn auch eine innere Verwandtschaft besteht.

Wenn eine Junggesellin des Stierens in einer Fremde zu Hause vor und sich, abgesehen von den kleineren Blumenpöbeln und den etwaigen Mitbringeln für die Kinder verpflichtet fühlt, so kann sie im Zweifel sein, ob eine Einladung auf ihre "Küche", wie sie das modische Zimmer hieß, nicht besser sei, als ein Besuch bei den Eltern.

Es kann im Gegenteil aus dieser Art die Wärme seiner Geselligkeit erwachen, die ganz unabhängig von äußeren Dingen, aus freundschaftlichen Gefühlen und aus dem Gefühl der Wohlgelegenheit heraus erwacht.

Alle Gäste beteiligen sich wie bei den künftigen Gesellen auch an der Tischhaltung. Die Herren rauchen die Zigaretten, und beim Abendessen auch niemand zu, sondern jeder legt selbst Hand an. Jetzt gibt es so herrliches Obst, daß man mit den geringsten Mitteln einen herrlichen amüsanten Tisch machen kann.

es die Hausfrau. Nicht schon vorher drohen:

Der Gradmesser der Gemütsfreiheit ist das Tischgespräch. Es sei weiter, unterhaltend und verständig für alle Beteiligten. Je nach dem Bildungsgrad spricht man von kleinen freundschaftlichen Erlebnissen, von Menschen, die man gern hat, von Ausflügen, die man gemacht hat oder machen will.

Das Tischgespräch kann eine Quelle der Kraft werden. Man denke an berühmte Tischgespräche, wie sie uns in den Tischreden Plutarchs, in den Erinnerungen an Goethe und Bismarck aufbewahrt sind.

Mehr neidlose Anerkennung.

Warum befeinden sich Frauen?

Während es gar nicht selten vorkommt, daß ein Mann von einem anderen sagt: "Ich gebe etwas darum, wenn ich diese oder jene Fähigkeit von ihm bejahe", gibt es nicht viel Frauen, die anerkennen, daß eine andre besser, klüger oder gar schöner sei als sie selbst.

Weiber befeindeten sich nicht so sehr gegenseitig, wie Männer untereinander nicht auf ihren geselligen Verkehr und Bewunderung findet als sie selbst. Ja, sie hören es meist nicht an, wenn über diese Bevorzugten einmal ein "Gefällig" mit und werden selten für sie Partei ergreifen.

Während der Mann in den meisten Fällen alle für und Wider gegeneinander abwägt, ehe er sich zum Handeln entschließt, ist die Frau hierzu unfaßbar, sondern läßt sich vielmehr oft durch persönliche Motive leiten.

Während der Mann in den meisten Fällen alle für und Wider gegeneinander abwägt, ehe er sich zum Handeln entschließt, ist die Frau hierzu unfaßbar, sondern läßt sich vielmehr oft durch persönliche Motive leiten.

Was den Frauen noch am meisten Erfolg fehlt, ist die Arbeit an sich selbst. Wieviel mehr müßte man die Arbeit anderer Frauenvereine bewundern, wenn nicht immer und überall Gerüchte durchfließen von Neid und Mißgunst, die den Frieden gefährden und die Trautzart hindern.

Hochzeitsreise-Zauberwort. 1000 werte wanderstübchen und unerschöpflich - die entzückende Overtüre zu den Flitterwochen, durch die zwei Menschen in den Zauberwald der jungen Ehe einziehen. Die glückliche Zeit ist jedoch schnell vorbei und die Hochzeitsreise wird bald ein Erlebnis, an das die Ehepaare in stürzlicher Erinnerung zurückdenken. Zufriedene Stunden werden aber immer wiederkehren, wenn es verstanden wird, sich in glücklicher Harmonie gegenseitig zu dienen.

DÜBENER HEIDE

Moschwig

15 Minuten von Bad Schlemberg (Bez. Halle)
 Erholungssuchende finden gute Aufnahme in meinem direkt am Walde gelegenen Hause, ausgezeichnete Verpflegung, sonnige Zimmer, schattige Garten usw. H. Weidel, Besitzerin, Tel. 103 (3 Min. von der Bahnstation)

THÜRINGEN

Möhrenbach, Thür. Wald.
 Gast- und Pensionshaus „Zur Sonne“
 Idyllisch, Aufenthalt inmitten herrl. Wälder, Beste Verpflegung, Prospekte auf Wunsch

Bad Thal in Thüringen

direkt bei der Wartburgstadt Eisenach.
„Kurhaus Thalfried“
 Gutes Familienhaus, preisw. Pension, Zimmer mit voller Verpflegung von 5 RM. an. Schattige Parkanlagen, Kur- und Badekurort. — Prospekte kostenlos. Inhaber: Otto Weiser.

Thüringer Sommerfrische.

„reinz. Gebirgs- u. wald. Geg. Nähe Oberhof finden Natur- u. Erholungsbedürft. angen. Aufenthalt bei bester Verpf. zu 16 Mk. Pr. Anfr. an Geschwister Weiskopf, Ober- schöna u. Thür., Bahnhst. Stiefbach- Hallenberg. Postkraftwagen-Verbindung

Sommerfrische Schmiedefeld (Thür.)

Gute Pension, in Verpflegung. Für Touristen sehr zu empfehlen. Autogarage, Tankstelle, Telefon 52.
 Besitzer Adolf Wiedmann.

TABARZ

Vielbesuchte Sommerfrische im schönsten Teile des Thür. Waldes. Neues 4000 qm großes Schwimmbad. Fordern Sie Prospekt mit Preisen.

Höhenluftkurort Meura

bei Schwarzburg, Thür. Wald, 650 m hoch, herrl. Gebirgs- u. Wald. herrl. Haus m. u. Komf. herrl., sonn. Zimmer mit neuen Betten, in herrl. Küche, in Bad, Gart. mit Liegest. Vor- u. Nachs. 4,50 Mk.

Fremdenheim Müller.

Georgenthal

Seit 1865 bester Heilerfolge b. Rheumatisma, Gicht, Leishia, Nieren- u. Frauenleid, kein Moor, kein Fango sondern helbe Sandbäder, auch and. med. Bäder. Gart, Kurhaus, mäßig. Preise. Prospekte durch d. Kurverwaltung

Deutsches Ostseebad Zinnowitz

Vornehmstes und solidestes der Pommerschen Bäder
 D-Zug von Berlin direkt in 4 1/2 Stunden
 Prospekte durch die Badverwaltung

Bad Köstritz-Thür.

Seit 1865 bester Heilerfolge b. Rheumatisma, Gicht, Leishia, Nieren- u. Frauenleid, kein Moor, kein Fango sondern helbe Sandbäder, auch and. med. Bäder. Gart, Kurhaus, mäßig. Preise. Prospekte durch d. Kurverwaltung

Höhenluftkurort Hasselfelde im Harz.

450 Meter über dem Meere, Mittelhartz. Gesundes Klima. Herrl. waldreiche Umgebung. Ländliche Stille. Ozonreiche Luft. Milderer. Heilerfolge bei Herz- und Nervenleiden, Asthma, 3 Aerzie, Apotheke. Neue 10 000 qm große Badeanstalt. Gute Küche u. Pensionverhältnisse. Post, Telegr., Eisenbahn (L. d. Gemrode-Harzgerode-Eisenbahn). Anfragen: Verkehrsausschuss, Schließfach 8.

Bad Salzungen in Thüringen

Hervorragende Heilerfolge bei Katarrhen, Asthma, Emphysem, Skroflose, Rachitis, Rheuma, Herz- u. Frauenleiden. Gradierhäuser, einzigartig eingerichtet. Pseudomatische Kammern. Wald, Konzerterte, Kurtheater usw. Prospekt und Auskunft durch die Baddirektion

Ostseefahrten

nach Swinemünde-Berlinsdorf-Zinnowitz-Bornholm * Insel Rügen * Kopenhagen
 Schnellampfer-Verbindungen des Eigen- Liniel im Sommer 1934 möglich. — Direkte Zugangswege. — Überall direkt verkehrbar u. Gepäckabfertigung. — Illustrierte Reiseprospekte durch alle Reisebüros und Reiseveranstalter. — Besondere Vorteile für P. Fremden, G. u. M.

Bad Thal (Thür. Wald)

beliebt. Luftkurort, ein Waldidyll von ganz besonderem Reize, unweit der romantischen Wartburg (Bahnhof). Prospekt durch die Kurverwaltung.

Katzhütte — Schwarzatal

Beliebte Sommerfrische, Hotel und Pension Schützenhof, Bestimmungshaus. Direkt u. Hochwald idyll. gelegen. Glasveranda, sonn. Liegebalkon, Garten. Ant W. Prospekt. Bes. A. Martin.

Schmiedefeld

Kreis Schleusingen im Thüringer Wald, in 720 bis 740 m Höhe. Herrlicher ausgedehnter Hochwald, gesunde reine Bergluft, liebliche Täler, köstliche Ruhe zur Erholung, preiswerte Unterkunft und Verpflegung, sehr gute Bahn- und Autobusverbindung nach Ilmenau, Schwarzatal, Suhl, Oberhof, Schleusingen usw. Prospekte und Auskunft durch die Kurverwaltung.

Luftkurort Rastenberg (Thür.)

(bis 311 m), Kreis Weimar eine Erholungsidyll für alle Stadtmüden. Herrliche, weit gedehnte Waldungen. Eins der schönsten Waldschwimmbäder. Mitteldeutslands (5000 qm). Große Stadtbücherei. Stadt der Pensionäre, Kurkonzerte und Gesellschaftsabend. Gute Unterkunft und preiswerte Verpflegung.
 Die Kurverwaltung

Oberhof/Thür.

Villa „Schlüter“
 Vorn. Pensionshaus in prachtv. sonn. L. a. Hochwald. Das ganze Jahr geöffnet. Zentralheizung. Bad, Auto, Geschirr, Sportgeräte. Volle erdlassige Verpflegung inkl. Zimmer 6-7 Mark.
 Besitzer: E. Schleiher, Telefon 36.

Du suchst ein stilles Bad, schön gelegen in Bergen und Wäldern

Viellicht
 lockt Dich auch ein gutes Inhalatorium
Kennst Du Bad Sooden-Werra?

HARZ

Luftkurort Harzgerode

Sonnige Zimmer mit 1 u. 2 Betten, nahe am Walde gelegen.
Slemroth, Schützenstr. 24.

Ballenstedt (Harz)

Kügelgenstedt, Hans Hilde Margarete, Leopold-Friedrich-Str. 7. Erholungsheim mit und ohne Pension. Schönste ruh. Lage

Tyrfatal, Stolberg (Südharz)

Gast. „Zum Zoll“ Herrl. im Bodenwald gelegen, gute, reichl. Verpflegung, Preisenspreis Mk. 4,50.

Questenberg im Südharz

(Naturschutzgebiet)
 Freundliche Bewirtung bietet Gast- und Pensionshaus Horbich Sonntagstagen ab Halle nach Roßla.

Sommerfrische!

Gasthaus z. goldenen Hirsch, Stolberg a. Harz, Saub., gute Betten, reichl. Verpf. Pensionsspreisen von Mk. 4.— an einschl. aller Nebenausg. Bes. Georg Knippschild.

Erholungsbed. Harzfreunde

finden freundl. Aufnahme in waldreicher Gegend. — Vollpension 4,25 Mk.
Pension Heier, Wippra, Harz.

TAUNUS

WIESBADEN

Pension Badenia, Kapellenstraße 61, 2 Minuten v. Kochbrunnen und den Badehäusern. Gemütl. möbl. Zimmer mit voller, reichl. Verpflegung 6 Mk. täglich, ohne Verpf. nur mit Morgenkaffee 3,50 Mk. Anmeldungen frühzeitig erbeten.

Bad Sooden am Taunus

Hotel Kurhaus, Neubau 1927, Herrl. Lage im Kurpark. Für Kur- und Erholungsurlauben halt. Fließ. Wasser, Privatbadezimmer. Pension Mk. 10.— an.

Wiesbaden, Hotel „Zwei Bäume“, Badhaus

Häfenstraße 12, 2 Minuten vom Kurhaus u. Staatstheater entfernt. Familienhotel, eigene Thermenanlagen, Personalausfzug, Zentralheizung, Zimmer mit fließendem Wasser, Mäßige Preise Fernsprecher 28670.

FICHELGEBIRGE

Berneck

Kurort im Fichtelgebirge „Hotel Post“ Altkameralen Familien- u. Touristenhaus Großer Garten. — Beste Verpflegung Pension von Mk. 5,50 an. Aufzuga. Tel. 12. Hans Hain.

SCHLESISIEN

Getrees im Fichtelgebirge

Gasthof u. Pension „Zum goldenen Löwen“. Bes. Richard Müller. — Telefon Nr. 20. Gute köstliche Küche. Solide Preise. Schöne Ausflüge in die Umgegend. Touristen- und Sommerfrischlern bestens empfohlen. Garage. Bad im Hause.

Sanatorium Altheide

Erfolgreiche Heilsturen

Heine Sprudelbäder im Hause
 Exhilarier Aufenthalt
 Desodoris. gute Verpflegung
 Mäßige Preise

Leitend. Arzt: Dr. Schmidtler
 Prospekte durch Sanatorium
Getzbad Altheide
 (Schlesien)

BODENSEE SCHWARZWALD

BADEN-BADEN, Frankfurter Hof

Das ganze Jahr geöffnet. Bevorzugtes Haus in schönster Feiler Lage mit Garten an der Kaiserallee, gegenüber Trinkhalle u. Kurhaus. Zimmer mit fließ. Wasser, Bad u. Telefon, 6 Min. v. Bahnhof. Tel. 119, 120. C. Ulrich.

Büsum, Deutsches Ostseebad

Bahnstation in Schleswig-Holstein. Großer Strand / Wattenaufen Badeplätze für See, Sommer- u. Luftbäder. Kleiner Strand. Fließ. Wasser. Bad u. Telefon. Prospekte durch d. Badverwaltung

OSTSEE

Breege (Rügen) Deutsches Haus

Prospekt gratis. Volle Pens. Vor- u. Nachsaison M. 4,50

Heringsdorf

Seebad, Strandhof, beste Strandlage. — Gute Pension einschließlich Zimmer. Vor- und Nachsaison 5,50—7,50. Hauptstation von 7.— an. Garagen.

Horst Seebad

Central- Hotel mit Dependence 1. und größtes Haus am Platze
 Vorzüglichste Küche
 Vor- und Nachsaison Billige Preise

Ahlbeck, Haus Hesse.

Dänenstraße 29. Am Strande.
 Gute Verpflegung. Pension ab 5,50 RM

Erholungsb. Kinder

finden freundl. Aufnahme und gute Pflege im Kinderheim von Schwester Wera
Seebad A. H. Beck,
 Anbahnstraße 25.

NORDSEE

Wangerooze (Nordsee-Ins.)

Villa Luise
 Nur 200 m vom Strande. Schöne, luftige Zimmer, Wasserleitung, elektrisches Licht

Nordseebad Tönning

Alle sehenswerte Stadt an der Eidermündung, angenehme, ruhige Sommerfrische, staubfreie Luft, herrlicher grüner Strand, Seebäder, Wattenaufen.
 Pension von 4.— RM. an. Keine Kurtaxe
 Führer u. Auskunft durch d. Stadtverwaltung

VOGTLAND

Villa Zöphel, Bad Elster

Kurheim. — Schöne, ruhige Lage, gute Zimmer. Mäßige Preise. Auf Wunsch volle Pension für Kurgäste und Sommerfrischler.

SACHSISCHE SCHWEIZ

Niederlöbnitz — Dresden

Hotel Götene Weintraube
 das führende Haus der Löbnitz, erstklassige Zimmer, mit und ohne Verpflegung (Zentralheizung, Bad).
 Besitzer: Rudolf Köberl, Fernsprecher Kötzchenstraße 27.

Bad Sol- und Moorbad Salzmen
 bei Magdeburg

heilt:

Skroflose, Rachitis, Blutarmut, Gicht, Rheuma, Krankheiten der Haut, Atmungs- und Verdauungsorgane

Auskunft durch die Badverwaltung

Bad Harzburg
 GEBIRGS-LUFTKURORT

SOLBAD UND MOD. INHALATORIUM HOCHSALZTRINKQUELLE KRÖDD

Wochenend kurzatml.
 Autoturn. 29. Juni — 1. Juli. Galopprennen 8.—15. Juni
 Prospekte durch Reisebüros und Kurverwaltung.

BILLIGE NORDLAND REISEN

MIT SCHWABE OLIVIA-MONTE CERVANTES
 NACH DEN FÜRSTENTUM UND DEN NORDLÄNDERN

NACH DEN FÜRSTENTUM UND DEN NORDLÄNDERN
 1. JUNI bis 4. JULI, 1. bis 14. JULI, 20. JULI bis 4. AUG.
 NACH DEN FÜRSTENTUM, NORDLÄNDERN, SPITZBERGEN
 15. JULI bis 4. AUGUST, 7. bis 23. AUGUST

Fahrtpreis einschließlich voller Verpflegung von **RM. 140.—** an
HAMBURG-SÖDAMERIKANISCHE DAMPSCHIFFFAHRTS-GESellschaft
 Vertretung Halle

Reise- und Verkehrsbüro
 G. Vester, A.-G., Bahnspedition, Halle
 Deitzscher Straße 3 u. Telefon 26154

Dr. Köhler's Sanatorium
 BAD ELSTER (Sachsen)

Herz, Nerven- und Stoffwechselliden, Rheumatisma, Gelenkleiden, Lähmungen, Frauenleiden.
 Moorbäder und alle Kurmittel im Hause.

Dobel Höhenluftkurort
 im wärtl. Schwarzwald, 720 m ü. d. M. zwischen Wildbad u. Baden-Baden, in schöner, ruhiger Lage, inmitten herrl. Tannenwald, mit prächt. Fernsicht, Höhenonne, heilkr. Gebirgsklima, bes. geeignet für Nerven-, Herz-, Nieren- und Asthmaleidende. Kurarzt. Lesezimmer. Gute Gasthöfe, zahlreiche Privatwohnungen.
 Prospekte durch die Kurverwaltung.

-- Gute Erholung angenehme Wohnung --

Bei der Auswahl Ihrer diesjährigen Sommerreise bitten wir Sie höchst darum, sich die Reisebeilage ihrer „Saale-Zeitung“ zu betragen. Sie finden dort so viele empfehlenswerte Hotels, Pensionen, Sanatorien in heilkräftigen und schönen Bädern. Auch die in der Bäderzeitschrift inserierten Kurverwaltungen geben Ihnen gern unverbindliche Auskunft, sofern in der Anzeige die Aufzählung der Hotels nicht vorgenommen wurde. Wenn Sie das gewünschte jedoch nicht finden sollten, so schreiben Sie umbitte
„SAALE-ZEITUNG“

-- für jeden Anspruch und für jede Geldbörse --

Jeder besuche Cochem

bekannteste Sommerfrische d. Mosel

reizvolle Landschaft, felsige Leien, waldige, stille Täler, Bade- und Ruder-Geliegenheit, Hotels für alle Ansprüche.
 Auskunft: Städt. Verkehrsamt.

Auto und Motorrad

Blätter für den
mitteldeutschen Kraftfahrersport und Autoverkehr

Vergessen der Wagenpapiere.

Die Vergessen der Wagenpapiere und der Steuerkarte doppelt strafbar, einmal als Uebertretung der Art. 31. D. und dann noch einmal als Steuerhinterziehung?

Die Frage hat sich der 3. Senat des R. G. zu befassen und gelangte zu ihrer Verurteilung.

Der Angeklagte war von einer Kraftfahrzeugkontrolle angehalten worden, die feststellte, daß er weder Führerschein und Zulassungsbescheinigung noch die Steuerkarte bei sich hatte. Durch rechtserfahrenes amtsgerichtliches Urteil wurde er verurteilt wegen Uebertretung des § 15 der Kraftfz. in Verbindung mit § 21 des Kr. Ges. mit Strafe belegt. Einige Zeit darauf erhielt er einen weiteren Strafbescheid, und zwar von seiner in a n a b e r d e bezugs, weil er im fraglichen Tage auch die Steuerkarte nicht bei sich gehabt habe. Sein Einspruch hatte eine Verurteilung durch das zuständige Landgericht wegen Steuerhinterziehung gegen § 12 des Kr. St. Ges. vom 18. Mai 1926 in Verbindung mit den §§ 377, 383 des R. G. zur Folge. Seine Revision wies die unrichtige Anwendung des § 383 R. G. D. und hatte damit Erfolg.

§ 383 hat nicht etwa die Bedeutung, daß nach rechtskräftiger Beurteilung ein und derselben Tat, die zugleich als Steuerhinterziehung und nach einem anderen Gesetze strafbar, aber nur unter Anwendung dieses Gesetzes bestraft werden ist, nachträglich eine gesonderte Beurteilung der Steuerhinterziehung zulässig wäre, läßt vielmehr den Grundtat, „so bis in idem“ unberührt. (Vgl. R. G. St. Bd. 60, S. 41.) Eine erneute Befragung des Angeklagten wegen Uebertretung des § 12 des Kr. Ges. ist daher ausgeschlossen, sofern die Zuständigkeit des im ersten Verfahren tätig gewordenen Gerichts sich auch auf die Steuerhinterziehung erstreckte. Diese Zuständigkeit vor begründet, da der Grundtat, daß die Hinterziehung bei Steuerhinterziehungen den Finanzämtern vorbehalten ist für den Fall nicht gilt, daß dieselbe Handlung zugleich nach einem anderen Gesetze strafbar ist und die Strafe aus dem anderen als dem schwereren Gesetze zu entnehmen ist (§§ 386, 387 R. G. D. vgl. Weiser Tm. 2 u. § 386 R. G. D.). Hiernach hätte das rechtskräftige amtsgerichtliche Urteil vom 19. 11. 1926, das wegen Hinterziehung der Anlage die Tat nach allen in Betracht kommenden rechtlichen Gesichtspunkten zu prüfen hatte, auch die Steuerhinterziehung zum Gegenstand der Entscheidung machen müssen. In dem neuen Strafverfahren kann dies nicht nachgeholt werden. (R. G. S. 325/27/8 vom 17. Oktober 1927.)

A. v. D. und der Wasserport.

Die seit längerer Zeit im Automobilklub von Deutschland bestehenden Bestrebungen, seinen Mitgliedern Gelegenheit zu geben, auch Wasserport zu treiben, sind nunmehr durch die Gründung der „Motor-Yacht- und Landhaus-Vereinigung des Automobilklub von Deutschland e. V.“ (M.Y.L.V. — A.v.D.), der bereits circa 250 Mitglieder beigetreten sind, verwirklicht worden.

Der Vorstand bilden die Herren: a. Rühlmann, Dr. jur. Wirtl, Geheimrat, Eggeling (Vorsitz); E. a. Fiedrich, Generalrat; S. Brüdman, Senator e. h.; G. Petrius und den Verwaltungsrat: Adolf Friedrich, Verzug zu Mecklenburg; Konul E. B. Baumann; Generalrat; S. Brüdman, Senator e. h.; R. v. Brining, Major a. D.; Gebuit Arnold; Dr. a. Jungenfeld; a. Rühlmann, Dr. jur. Wirtl, Geheimrat, Eggeling; Dr. R. Reppius; Kommerzienrat Dr. V. Ramroth; W. a. Rado-witz, Unterstaatssekretär a. D.; Dr. jur. E. v. Rieben; Dr. G. Rosenber; Georg Spremann; Rudolf Wilmke; Willo Vogel, Senator e. h.; Georg Petrius; E. a. Fiedrich.

Die Motor-Yacht- und Landhaus-Vereinigung des Automobilklub von Deutschland e. V. wird demnach in dem Berlin bequem zu erreichenden, am Wasser gelegenen Landhof erwerben, der allen Mitgliedern des Automobilklub von Deutschland zu seinen Veranstaltungen zur Verfügung stehen wird.

Die deutsche Automobilindustrie.

Ihre volkswirtschaftliche, technische und sportliche Bedeutung.

Ueber dieses Thema veranfaßte kürzlich im Rheinisch-Westfälischen Bergbau-Museum der Bergbau-Deutscher Ingenieure ein Vortragabend, der außerordentlich gut besucht war, ein Zeichen dafür, daß das Interesse für die fortschreitende Motorisierung in flüchtigen Wägen begriffen ist. Der Redner des Abends war Schriftsteller Wilhelm Conrad Gömmel, Berlin, der es sich zur Aufgabe gemacht hatte, eine Uebersicht über die Entwicklung des Kraftfahrzeugwesens zu geben. Aus den frühen Anfängen führte die Zeit der Entwicklung des Kraftfahrzeugwesens hin, den gerade die deutsche Automobilindustrie bis zum Ausbruch des großen Krieges erlebte. Die gemaltigen Kriegseinstellungen, die das Automobil im Dienste des Heeres zu vollbringen hatte, bildeten gewissermaßen den Uebergang zu der von keinem Runden bestrittenen Tatsache, daß die schwere Nachkriegszeit, die auf allen Gebieten des menschlichen Lebens Hemmnissen der härtesten Art heraufbeschwor, auch der Entwicklung des Kraftfahrzeugwesens entgegensteht. Die allgemeinen wirtschaftlichen Nöte Deutschlands unterbanden den bis dahin sich in gerader Linie vollziehenden Aufschwung des deutschen Automobilwesens; die Scheiternisse der Inflationen, die vielen Menschen den Glauben gab, daß die Rückwirkungen des großen Weltkampfes überwinden seien, ließ eines Tages doch erkennen, daß es dem Kraftfahrzeugbau in Deutschland genau so ging, wie der gesamten Wirtschaft, die vor dem Zusammenbruch stand.

Wie auf allen Gebieten aber schließlich doch der Wille zum Leben sieghaft die Möglichkeiten eines neuen Aufschwunges schufen, so war es auch auf dem Arbeitsgebiete der Kraftfahrzeugindustrie. Die beteiligten Kreise hatten erkannt, welchen Vorrang die vom Kriege nicht so niedergetretenen Auslandsfabriken gewonnen hatten. Ganz besonders von Amerika in eine Entwicklung hineingekommen, die es ihm möglich machte, seine ungeschwächte Kraft auf die Führung der Wirtschaft zu konzentrieren und damit auch eine eigene Automobilindustrie aus dem Boden zu stampfen, der der Reichtum des Landes über alle Wägen gestaut kam. In den Vereinigten Staaten suchte man mit günstigem neuen Arbeitnehmern den Ausfall zu ersetzen, die an den Kraftfahrzeugbau gestellt wurden.

Man erstrebt durch die

Entwicklung eines Großserienbaues

die rationelle Ausnutzung aller Materials und vor allen Dingen aller Arbeitskräfte, indem man das Prinzip der Fließfertigung bis in die letzten Einzelheiten ausdehnt. Deutschland fand diesen neuen amerikanischen Arbeitsmethoden im Zustande seiner vorläufigen Entwicklung und seiner wirtschaftlichen Ohnmachtigkeit geradezu hilflos gegenüber. Mit der Erkenntnis allein war nichts anzufangen. Die Umwandlung, die sich vollziehen mußte, die schnell eingeleitet wurde, jedoch zu ihrer Durchführung Jahre beanspruchte, konnte nur langsam erfolgen, und so kamen zum verlorenen Krieg noch Restarbeiten hinzu, die nur unter Aufwendung unerhörten Kräfte und unter Opferung der freien Mittel weitergemacht werden konnten. Auch in Deutschland vollzog sich beim Wiederaufbau der Fabriken alles unter dem leitenden Gedanken, rationeller zu arbeiten, eine Herbilligung der Betriebe, eine höhere Ausnutzung und Leistungsfähigkeit zu erzielen, die schließlich auch zu einer

Freisetzung der Fabrikate

führen sollte. Was auf dem Gebiete des Aufbaues sich vollzog, verdient die größte und rühmlichste Bewunderung, muß man doch dabei bedenken, daß der Maschinenpark durch die ungeheuren Reparaturen der Kriegszeit gut mitgenommen war und daß die Folgen des Verfallens, Verfallens, die sich auch in umfangreichen Wertverlusten, in der Vernichtung von Werkzeugen, Großmaschinen und gewaltigen Summen von Wertgegenständen ausdrückten, den Aufbau in höherem Maße erschwerten. Trotzdem aber ruhte der

Wille nicht, der danach trachtete, den neuen Auftrieb zu ermginnen, und wiederum zeigte es sich, daß Deutschland, das Mutterland des Automobils, von neuem bereit war, im Wettbewerb der Entwicklung des Kraftfahrzeugwesens um die Krone zu ringen, um sich und seinem Fabrikat wieder die Geltung in der Welt zu verschaffen, die ihm vor dem Kriege in uneingeschränktem Maße zugefallen war.

Wir dürfen heute schon wieder noch lebendig schaffenden Geist des deutschen Ingenieurs sprechen. Deutsche Konstrukteure bildeten nicht nur in technischer Beziehung das Kraftfahrzeug weiter, sondern deutsche Wertleute fanden auch die Wege, ihre Betriebe, ihre Fertigung auf die Basis zu stellen, die den neuesten Forderungen entspricht. Sie verstanden es auch, die Kriegszeit nutzgemach, indem sie vor allen in aller Welt anerkanntes Prinzip der

bestenfalls Qualitätsarbeit

nicht ableben und trotz des Ueberganges zum Serienbau neue Fahrzeugtypen schaffen, wie wir sie in den letzten Jahren kennengelernt, wie sie in ganz besonderer Weise wiederum auch auf den großen internationalen Ausstellungen in London und Paris unter den Fachleuten des Auslandes Aufsehen erregten. Aus früheren Prüfungen durch eine Zeit des Chaos kam die Automobilindustrie zu neuem Leben und es ist wichtig, im Zusammenhang damit sich klar zu machen, welche ungeheure volkswirtschaftliche Bedeutung sie besitzt. Man darf wohl sagen, daß keine andere Industrie durch ihre Arbeit, durch die Werte, die sie schafft, durch die befruchtenden Einflüsse, die sie ständig gibt, so eng mit dem Leben und Gedeihen unseres Volkes verknüpft ist.

Allen aus der Tatsache, daß eine gutbesetzte Automobilindustrie eine umfangreiche Reihe von Zubehörsindustrien, wie z. B. die Stahl-erzeugenden Industrien, die Gummiindustrie, die elektrotechnische Industrie, die Metallindustrie, die Karosseriebauindustrie und damit wieder die Textil- und Lederindustrie befruchtet, daß ihre Beschäftigung mitbestimmend ist für die Bergbauindustrie und die Betriebsstoffindustrie läßt erkennen, welche gewaltige Auswirkungen ihre Arbeit besitzt. Fast man zusammenfassen diese Bedeutung zusammen, so muß angeführt werden, daß nach 686 000 Menschen durch sie ihr Brot finden und daß die Arbeit dieser rund einer halben Million Menschen durch ungeheure Auswirkungen erweitert, erhöht und für die gesamte Volkswirtschaft nutzbar gemacht wird. Wenn diese Faktoren allein denn auch, so führte der Redner aus, die Forderung als bezeichnend erscheinen, die verlangt, daß die deutsche Automobilindustrie mit allen Mitteln gefördert wird, und daß sich das deutsche Volk endlich wieder auf sich selbst besinne, daß es seine Pflichten erkennt, die ihm vorzuschreiben, die Arbeit heimischer Besten zu fördern und sich von dem lächerlichen

Auslandsimport

zu befreien, der ihm wie eine unheilvolle quälende Krankheit im Wege steht. Der Stolz, der es anderen Nationen als selbstherrlich vorgreift, heimische Arbeit hochzufächeln, sie zu fördern, weil sie Volkswohlstand bedeutet, ist leider einer großen Menge noch immer nicht gegeben. In wachsender, muß heilige Pflicht jedes Deutschen sein. Es kommt darauf an, die eigenen Lebensinteressen unseres Volkes zu erkennen und nach ihnen zu handeln, auf daß der schwere Weg wirtschaftlichen Aufschwunges, der Druck unter dem wir alle gleichmäßig schwer belastet stehen, erleichtert werde. Die Stützung der deutschen Automobilindustrie in ihrem Kampf und die neue Beteiligung muß deshalb in erster Linie aus unserer Mitte erfolgen, denn die gesamte Wirtschaft, die im Zeichen der Motorisierung steht, ist mit der weiteren Entwicklung der deutschen Kraftfahrzeugindustrie auf Leben und Tod verbunden.

An der Hand von über 100 Lichtbildern, die die Ausführungen des Redners begleiteten, folgte

man mit starkem Interesse der aufgeführten Entwicklung. Man bekam einen Eindruck von der Vielseitigkeit und der Grobbarkeit der modernen Automobilindustrie Deutschlands;

man sah in langen Bildreihen die stark fabrikmäßige Durchbildung, die Fließ- und Serienarbeit beim Bau der verschiedensten Wagentypen und der Motorräder, und wurde schließlich hinführgelöhrt zu jenen reizvollen, verlockenden Möglichkeiten des Reifens. Die Tatsache erlösch sich vor den Augen, daß das Automobil nicht nur ein Mittel zur Führung der Wirtschaft und des Volkswohlstandes ist, sondern auch Annehmlichkeiten zu bereiten weiß, indem es dem Menschen die Möglichkeit verschafft, in gewisser Beziehung nach seinem eigenen Willen von Zeit und Raum abgehängt zu sein. Reifen und Sport bildeten den Abschluß des Vortrages, der mit dem Appell an die Zukunft schloß, der in der Arbeit das zu geben, was ihr gebührt, sie stark zu machen im heißen Kampf um ihre Existenz, rollendes Geld ist das Blut der Wirtschaft. Dieses deutsche Blut, das dem wir auf Grund drüber der Vertragsbestimmungen ganzungelänglich nicht zu viel abgeben müssen, muß unserer Volkswirtschaft erhalten bleiben. Aus dem bewussten Eintreten für deutsches Können und deutsche Arbeit wächst unsere sich erneuernde Volkswirtschaft auf, durch die allein der Weg in eine wieder glücklichere Zukunft geführt werden kann.

Delkfähung.

Schon seit langem ist man bemüht, das zur Schmierung der Motorenteile dienende Öl in den Automotoren auf einer möglichst niedrigen Temperatur zu halten. Man hat, um eine übermäßige Erhitzung des Oeles zu verhindern, Kühlrippen am Motorgehäuse angebracht, hat aber bisher auf eine besondere Einrichtung oder Apparate zur Abführung des während des Umlaufes durch die Motorenteile sich stark erhitzenden Oeles verzichtet. In neuerer Zeit haben nun einige französische Firmen, u. a. insbesondere Peugeot und Renault, ein besonderes Verfahren ausgearbeitet, bei dem das Öl durch einen Kühler hindurchgelaufen hat in ähnlicher Weise, wie dies für die Abkühlung des Zylinderwassers schon von jeher üblich ist. Es wird behauptet, daß durch eine ständige Niedrighaltung der Temperatur des Motorsöles nicht nur die Gefahr des Verkohlens der Lager beseitigt, sondern auch der Ölverbrauch selbst erheblich vermindert wird.

Der Peugeot wird das Öl in seinen Kreislauf selbst durch einen Teil des Wasserleiters am Motor hindurchgeleitet. Der Wasserleiter besteht gewissermaßen aus zwei Leitern, einem größeren Teil, der für die Abkühlung des Wassers da ist, und einem kleineren Teil, der nicht vom Wasser, sondern nur vom Öl durchfließt. Vor und hinter dem Ein- und Auslauf des Oeles in den Kühler sind Filter angeordnet, damit nicht etwa Abläufe, die sich in den Kühlrippen bilden könnten, in die Delkfähung kommen und die Delkfähung durch den Wasserlauf gehen könnten. Ähnlich wie beim Wasserlauf am Thermostat ist hier dem Delkfühler ein selbsttätiges Triebmittel vorgegeben, so daß das Öl, wenn es namentlich während der ersten Zeit nach dem Starten des Motors noch kalt ist, unmittelbar unter Auslösung des Kühlers von der Delkpumpe zu den Motorlagern gelangen kann. Erst nach und nach, wenn das Öl anläuft, warm zu werden und insofern die Gefahr der Delkfähung durch den Wasserlauf beseitigt ist, schließt sich das Ventil, und der volle Kreislauf durch den Kühler hindurch ist ermöglicht.

Der Renault-Scheinwerfer erfüllt die Aufgabe des Oeles nicht in dem Hauptkreislauf selbst. Der Delkfühler wird vielmehr geteilt. Der eine Kreislauf geht von der Delkpumpe zu den Lagerstellen, von hier zurück in den Delkfühler in Kurbelgehäuse, zur Delkpumpe usw.; der andere Kreislauf dagegen treibt das Öl durch die Siebe und durch den Kühler und unmittelbar wieder zur Pumpe hin, zum Delkfühler zurück. Auch bei dieser Konstruktion ist eine automatische Regelung des Kreislaufs durch Einschaltung eines Triebmittels vorgegeben. Durch dieses System der Delkfähung soll ebenfalls, wie in der Patentanschrift angegeben, eine sehr erhebliche Verminderung des Ölverbrauches eintreten.

Betriebs-sichere

Auto-Oele und Fette
Nur Standard-Marken!

Auto-Farben u. Lacke
Kunststoffe usw.

Maas & Lipper
Herrenstr. 11 Telefon 24705 Gr. Märkert. 6

Henschel

Last-Kraftwagen, Omnibusse
Spezialfahrzeuge

3-6 To. 4- und 6-Zylinder-Motore 50 100 PS

Generalvertreter: **Hermann Wolter**
vorm. Gebr. Wolter

Halle a. S. Leipzig

Marz 6-7 Tel. 21436, 22159
Gottschedstraße 17 Tel. 127 80

Presto

Vomag
Magirus
Hanomag
Dixi

Gerlach & Co.
Ruffenstr. 92-93
Fernruf 24550 Ecke Merseburger Straße
Reparaturwerkstatt.

40 Kennungen zur 7. ADAC Reichs- und Alpenfahrt

Beim zweiten Kennungslauf betrug die Zahl der Kennungen 40 Wagen. Neu aufgestuft sind die Marken Adler, Chevrolet, Chrysler und Mannesmann. Am stärksten beteiligt ist nach wie vor Daimler mit 20 Wagen. Ihm folgen Daimler-Benz, Simson-Supra und Wanderer mit je 4 Wagen, Benz, Daimler und Studebaker mit je 3 Wagen, VW, Protos, Seis und Stowetz mit je 2 Wagen, Johann Adler, Chevrolet, Chrysler, Hanja, Ford, Daimler-Benz, Mannesmann, Mayr, NSU, Presto und Steiger mit je 1 Wagen, also mit 14,6 Prozent vertreten. Die Abreise findet am Sonntag, 17. Juni, in Weimergede, statt.

Am Tage darauf beginnt die 3000 Kilometer lange Fahrt über Götting - Wauen - Jühl - Weitan und Dagen, bis am Sonntag, 24. Juni das Endziel Weimergede erreicht wird.

Der Blumenlorenz in Baden-Baden

Wie wir bereits gemeldet haben, findet im Rahmen des Baden-Badener Automobil-Tourneers ein Blumenlorenz statt. Für diese Veranstaltung ist nunmehr die Ausschreibung erschienen. Der Kurs wird am 30. Juni, nachmittags 4 Uhr, in der mehrstöckigen Büchsenfabrik Allee abgehalten. Teilnahmeberechtigt sind sowohl Autos wie auch Pferdegespanne, insofern sie dem Sinn der Veranstaltung entsprechend künstlerisch dekoriert sind. Kennungen sind zu richten an die Geschäftsstelle des Organisations-Ausschusses für den VIII. Baden-Badener Automobil-Tournee, Baden-Baden, Palais Stourbus, Büchelstraße 28, Telefon 1416. Kennungsschein ist am Freitag, dem 20. Juni, 18 Uhr, Mengel 10 - 12 Uhr, bis zum Beginn der Veranstaltung im Rahmenlorenz zulässig, für die das Mengel 20 12 Uhr, betriebl.

Deutsche Rennfahrer in Italien.

Der bekannte erfolgreiche deutsche Rennfahrer Rudolf Heuser, Kleinshmaldein, und Grafin Marg. Einsiedel haben nach ihrer Teilnahme an der Targa Florio nunmehr auch ein weiteres fünfjähriges Rennen „Coppa Cino“ auf ihren Bugattimotoren bestanden. Heuser war bei diesem Rennen der deutschen Sportler ein Erfolg nicht beschieden. Bis zur letzten Runde lagen sie gegen schwere italienische Konkurrenz an der Spitze des Rennens. Heuser hatte das Best, mit seinem Bugattimotor gegen eine Maser zu fahren. Hierbei wurde der Wagen beschädigt und Heuser an der Fortsetzung des schweren Rennens verhindert. Die Grafin Einsiedel blieb infolge Motorschadens aus. Heuser und die Grafin Einsiedel haben bei den italienischen Sportler einen entzückenden Empfang und eine herzliche Aufnahme gefunden.

Reichs-Betriebsführer 1928. Das Klubbuch des ADAC ist schon erschienen. Es enthält alle den offiziellen Klubangaben über den ADAC und seine Bezirksvereine sowie die wichtigsten Benennungen von technischen Sachverständigen, Hotels, Reparaturwerkstätten, Geragen und Zapfstellen aus die Adressen und Nummern der Sanitätskolonnen und Rettungsdienstleistungen vom roten Kreuz, sowie von Verzien, die einen Kraftwagen besitzen und bei Unfällen damit rasche Hilfe leisten können.

Vor den Schranken des Gerichts.

„Sie sind zu schnell gefahren!“

Bei Überbreitungen genau die Kilometerzahl angegeben, mit welcher ein Kraftfahrzeugfahrer gefahren ist?

Der Kraftfahrzeugführer S. aus Berlin war auf Grund der Kraftfahrzeugbesitzordnung zur Brandversicherung des Schadens erit nach dem Reparatur zur verpflichtet. Bei der VII. Jubiläum des höchsten Gerichtshofes befähigte jedoch das Berufungsurteil mit folgenden Entscheidungsgründen:

Aus der Fassung des § 12 der Versicherungsbedingungen ergibt sich nicht, daß die Beflagte im Falle einer Beschädigung dem Versicherer nur die bereits aufgewendeten Wiederherstellungskosten zu ersetzen hat. Der Wortlaut spricht dagegen. Denn da dort bestimmt ist, daß die „erforderlichen“ Wiederherstellungskosten zu ersetzen sind und man unter „erforderlichen“ Kosten nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch gerade solche Kosten zu verstehen hat, die schon zur Vornahme einer Sanierung gebraucht werden, so ist anzunehmen, daß hier zum mindesten aus dem Erjas der aufzuwendenden Wiederherstellungskosten gebacht worden ist. Säuwig wird der Versicherungsnehmer auch gar nicht in der Lage sein, aus eigenen Mitteln die Wiederherstellungskosten zu begleiten, und deshalb auf die vorherige Zahlung der Entschädigungsumme notwendig angewiesen sein. Wäre der Standpunkt der Beklagten richtig, so würde der Versicherer ausgenommen sein, die Wiederherstellung selbst zu bewirken oder durch die Beflagte bewirken zu lassen.

Ein solcher Zwang ist ihm aber durch die Versicherungsbedingungen nicht auferlegt und wäre auch unbillig, denn möglichweise würde es im Interesse des Versicherers liegen, den beschädigten Wagen an einen Dritten zu veräußern und diesen auf eigene Kosten die Instandsetzung des Wagens zu überlassen. Warum er dann aber auf Erjas der notwendigen Wiederherstellungskosten, um deren Betrag er den Wagen hat billiger verkaufen müssen, gegen die Beflagte keinen Anspruch haben soll, ist nicht einzusehen.

Ein solcher Zwang ist ihm aber durch die Versicherungsbedingungen nicht auferlegt und wäre auch unbillig, denn möglichweise würde es im Interesse des Versicherers liegen, den beschädigten Wagen an einen Dritten zu veräußern und diesen auf eigene Kosten die Instandsetzung des Wagens zu überlassen. Warum er dann aber auf Erjas der notwendigen Wiederherstellungskosten, um deren Betrag er den Wagen hat billiger verkaufen müssen, gegen die Beflagte keinen Anspruch haben soll, ist nicht einzusehen.

Betrug und Führerschein.

Durch Verfügung vom 30. September 1927 war dem Kaufmann G. in Hamm der Führerschein der Klasse I auf die Dauer von drei Jahren entzogen worden, nachdem er wegen Betruges mit 200 Mark und wegen Fahrens mit einem nicht zugelassenen Kraftfahrzeug zu 15 Mark Geldstrafe verurteilt worden war. G. wandte sich schließlich mit der Beschwerde an den Oberpräsidenten, welcher die Entziehung des Führerscheins für ein halbes Jahr für gerechtfertigt erachtete, sonst die Beschwerde abwies, und mit der Klage an das Oberverwaltungsgericht, welches aber auf Abweisung des Rechtsmittels erkannte und u. a. ausführte, nach dem gerichtlichen Verfahren feste ist, daß sich G. eines Betruges gewissermaßen im Rahmen des Gesetzes habe, in deren Dienste er getreten war; im Dienste dieser Firma habe G. Gelder einfließen lassen, obwohl er keine Vollmacht dazu besitzen habe. Diese Verfügung lasse G. in einem solchen Dichte erscheinen, daß wohl angenommen werden dürfe, G. sei ungeneigt zur Führung eines Kraftwagens, es sei davon auszugehen, daß es G. mit der Befolgung der gesetzlichen Vorschriften nicht genau nehme. (IV. A. 25. 28.)

Vollgummireifen oder Riefenluftreifen?

Durch Verordnung des Reichsverkehrsministers ist dem gewöhnlichen Vollgummireifen das Lebenslicht ausgeblasen und ist somit mancher Fahrer von Luftreifen zu gewinnen, wenn er sich für einen Luftreifen für Luftreifen umzustellen will. Mancher Fahrer wird sich schon die Frage vorgelegt haben: Bei welchem Reifenpaar spare ich an Gummi und Reparaturkosten des Wagens? Wenn auch der Umbau der Räder auf Luftbereifung mit erheblichen Kosten verknüpft ist, einschließlich der Neuanschaffung von Luftreifen, so dürfte in der Zukunft die Wirtschaftlichkeit eines luftbereiften Luftreifens gegenüber einem mit Vollgummi bereiften Luftreifens mit 20 bis 30 Prozent höher zu veranschlagen sein. Um den Interessenten ein Beispiel vor Augen zu führen, seien die beiden herausgegebenen Betriebsergebnisse der schweizerischen Alpenpost im Jahre 1927 wiedergegeben, um die Wirtschaftlichkeit eines luftbereiften Omnibus, welcher einem Luftfahrzeugen gleichgestellt ist, zu beurteilen.

Die Schweizer Volkvermittlung hat bereits im Jahre 1923/24 ihren Omnibusbetrieb auf Luftreifen umgestellt. Den größten Teil dieses Betriebes umfassen die Schweizer Alpenposten, die über die hohen Alpenpässe führen. Aus den Betriebsergebnissen geht hervor, daß die Luftreifenbette nur einen sehr geringen Teil der Einnahmen ausmachen. Insgesamt sind 1927/28 44 Einnahmen mit insgesamt 1224 Minuten Betriebszeit vorgekommen; auf Luftreifen entfielen 9 Einnahmen mit 131 Minuten Betriebszeit, d. h. weniger als ein Zehntel der Betriebszeit bei Reifendruckungen verursacht. Die übrige Einnahme durch Reifen war 25 Minuten, die durchschnittliche Störungszeit durch Reifen beträgt 15 Minuten, während die mittlere Dauer einer Einnahme 22 Minuten beträgt. Auf die Kilometerzahl bezogen, ergibt sich folgendes Ergebnis: Gefahren wurden 684 120 Kilometer, auf eine Einnahme entfielen 15 548 Kilometer; auf eine Reifendruckung 76 012 Kilometer. Erwähnt sei, daß Betriebsgefährdung durch Reifenpannen nicht entstanden sind. Hauptbedingung ist: fest vorgegebener Luftdruck im Reifen, so daß er seine Last tragen kann.

„D. A. S. Deutscher Autoklub A.-G.“

Unter der Firma „D. A. S. Deutscher Automobil-Klub A.-G.“ ist unter Billigung führender deutscher Automobilclubs eine A.-G. gegründet worden, deren Zweck der Rechtschutz von Automobilbesitzern bei Verkehrsunfällen ist. Die Gesellschaft übernimmt gegen einen geringen Jahresbeitrag den Schriftverkehr, die Anwaltsgebühren und sonstige Kosten, die als Folgen von Verkehrsunfällen entstehen. Sie soll nach den Grundrissen gleichartiger Gesellschaften im Ausland, mit denen sie Gegenleistungszweck abschließen wird, arbeiten. Das A. S. beträgt 250 000 Reichsmark. Der A. S. besteht aus den Herren Rudolf Weimann, Berlin, als Vorsitzenden, R. Mosch, Genf, als stellvertretendem Vorsitzenden, H. A. Bates, Genf, Baron S. de Blonay, Genf, Dr. Dreufus, F. Weimann, Dr. F. Seibert, Baron v. Egen und v. Jähnitz, sämtlich in Berlin. Der Geschäftssitz befindet sich Eichhornstraße 1.

Stoys & Ludwig
Ballmerstr. 43a
Reparaturwerkstätten für Kraftfahrzeuge aller Art
Ersatzteile - Bereifungen
Elektrische Voltmeterpressen
Reiche sachmännische Bedienung
Billigste Preisberechnung
Tankstelle für Benzin und Oel

Kennen Sie den neuen CITROËN-Wagen?
LIMOUSINE 6/25 PS PHAETON
Mk. 4650 (Preis ab Köln) Mk. 4250
1 Jahr Garantie - Sofort lieferbar - Der Gebrauchswagen für alle
Größe Zuverlässigkeit - Sparsamer Betrieb - Fabrik Köln-Poll.
General-Vertretung: **Paul Hagemann** Halle-S.
Fernsprecher 21305 - Eigene Fahrschule
Zur Vorführung und Probefahrt jederzeit bereit - Vertreter gesucht

Autobereifungen
für alle Kraftfahrzeuge
Continental - Excelsior - Dunlop
Telef. 26124 **Gebr. Meyer** 26124
Halle a. S., Merseburger Str. 106

C. Teudloff, Halle a. S.
Merseburger Straße 147
Fernruf 25100 40 Jahre 1888-1928
Reparaturwerkstätten für Kraftfahrzeuge aller Fabrikate - Geprüft 1888.
Zubehörsätze und Bereifungen aller Art
Licht- u. Anlasser-Anlagen, Dampflinien
Tankanlage - Staatl. konz. Führerschule

HORCH 8
„Made in Germany“
Sein einziger Fehler: Soll ohne Tadel!
HABERMANN & CO
Großgarage Berliner Str. 10-11 - Fernr. 23212

Unentbehrlich für jeden Autoreisenden
gute Kartenwerke
Schnell und zuverlässig orientiert sich der reisende Kraftfahrer nach dem Continental-Atlas von Deutschland in dem günstigsten Maßstab von 1:500 000
Dauerhaft gebunden nur 8.- M.
Für den Kraftfahrer, der seine Reisen über die Grenzen Deutschlands ausdehnt, empfehlen wir den Continental-Atlas von Mitteleuropa Maßstab 1:1 000 000. Dauergeb. nur 12.- M.
Fernere empfehlen wir unser reichhalt. Lager an Kartenwerken für Automobilisten u. Radfahrer. - Versand nach außerhalb unter Portozuschlag und gegen Nachnahme.
Bücherstube der Saale-Ztg. (A.Z.)
Rannischestr. 10. Tel. 24646. Kleinsämlend 9

Dampf- Vulkanisier - Anstalt
Auto - Bereifung
sämtliche Betriebsstoffe
Max Kath
Röhlstraße 71-72.
Fernruf 29426, nach Geschäftsschluss 29791.

MAX LINDIG
HALLE a. S.
Meckelstraße 23 - Fernruf 28496
BÜCHERREVISOR
Buchführung und Bücherrevision laufend im Abonnement - Abschlässe - Steuerbearbeitung

Beste Sport- und Tourenmaschine
Günstigste Anzahlung
Bequemste Wohn- oder Monatsraten!
General-vertretung: **MOTOR-Fahrzeug-Handels-Gesellschaft**
Barth & Co., Halle a. S., Henriettestr. 37
Telefon 283 55

Robert Hauke
Karosseriebau
Halle a. S., Martinstr. 3
Neuanfertigung und Reparaturen

Motorräder
„Viktoria“ „Deutsche Triumph“ „Englische Triumph“
Paul Krause
Geiststraße 39 Ruf 23242
Reparaturwerkstatt

August Mann
Ankerstr. 3 Tel. 25833
Moderne **Autogaragen** im Zentrum der Stadt
2 Minuten vom Markt

Offizielle: AEG-Mea
Reparatur- und alle Ersatzteillager
Automobil- Reparatur-Werkstatt mit modernsten Werkzeugmaschinen ausgerüstet
L. Eberwein u. Sohn
Inhaber: Franz Lehrmann u. Paul Müller
Halle a. S., G. Brunnstraße 24-25. Tel. 253 81

Schrittlöffel **A.J.S.** **Harndorf**
Motorräder

Fernsprecher 21742 **Paul Hagemann jr.** Ludwig-Wucherer-Str. 12

Auto- u. Wagensattler!

Neuanfertigungen und Reparaturen an Lederkarosserien. Allwetterverdecke in moderner Ausführung. Neuarbeiten und Reparaturen von Polsterungen und Ausschlägen, Sitzpolstern, Polsterbezügen, Verdeckhüllen, Reflektoren, Knie- u. Handschutzleder für Motorräder. Lager in allen Sorten Teppichen.

Otto Rennefahrt
 Halle a. S., Königstraße 71 (2 Hof rechts)

Batterien
Auto-Anlasser
Lichtmaschinen
Osram-Bilux-Beleuchtungen

Instandsetzung und Lieferung sämtlicher elektrischer Auto-Ausrüstungen
Alexander Naumann
 Halle a. S. Königstr. 71-72
 Telefon 216 02.

2 1/2 - 5 to Lastkraftwagen

Omnibusse und Spezialfahrzeuge
 Klein- und Großkraftschlepper - Motorpflüge

General-vertreter: **Heinrich Händorf**
 Telefon 25713 Halle a. S. Taubenstr. 14

P. I. R. Krostewitz

Inhaber: Paul Krostewitz
 Halle a. S., Rudolf-Rayn-Str. 37
 Fernsprecher 238 67
Indian-Vertrieb
 Reparaturwerkstatt
 Benzin- und Öl-Depot

Auto-Scheiben

Sonnenschutz-Scheiben
 farblich und matt getönt
Firmenbuchstaben
 fertigen schnellstens und preiswert an
Brunner & Brandt
 Glasschleiferei, Spiegelfabrik
 Schmeerstraße 13 - Fernruf 23820

Richard Rubel

Automobile
 Generalvertreter der Impéria-Wagen (Venetia)
 Reparatur
Halle-Saale
 Königstraße Nr. 6 und 85 Fernruf Nr. 29463

Aus der Industrie.

Edle-Diamantwaare H. G. in Brand-Erbisdorf.
 In dem Prospekt über die an der Dresdner Böfse zugelassene 1,55 Mill. RM. Stammaktien St. A. und 1,45 Mill. RM. Stammaktien St. B. wird mitgeteilt, daß sich die Gesamtumsätze in den letzten 3 Jahren wie folgt entwickelten: 1924/25 16,99, 1925/26: 11,17 und 1926/27: 15,14 Mill. Reichsmark. Die Beschäftigung ist jetzt in allen Abteilungen aufrechterhalten. Unter dem üblichen Vorbehalt steht die Veranlassung der Entwicklung des laufenden Geschäftsjahres mit Vertrauen entgegen. - J. B. wurden bekanntlich 8 Prozent Dividende auf das zusammengelegte Kapital verteilt. Die Aktienmehrheit ist, wie es innerlich, vor einiger Zeit auf Opel übergegangen.

Dr. Dentenlofer Wöhler des Robert Bofch H. G. in Stuttgart.
 Im Geschäftsjahr 1927 ergibt das Unternehmen ein Rohvermögen von 30,99 (i. B. 23,36) Mill. RM., dem Geschäftsaufkommen mit 29,41 (24,28) Mill. RM. gegenübersteht, so daß ein Reingewinn von 1,57 Mill. RM. (i. B. nach Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus 1925 von 0,71 Mill. RM. ein Verlust von 0,14 Mill. RM.) resultiert. Die Ausföhrung einer Dividende kommt auch in diesem Jahre nicht in Frage. Im neuen Geschäftsjahr sei der Auftragsbestand wie auch der Beschäftigungsgrad bis jetzt durchaus befriedigend gemein.

Stoewer-Werke H. G. vorm. Ges. Stoewer, Stettin.

Die Verwaltung beantragt die Verlängerung der durch früheren Beschluß ureds Durchföhrung der Kapitalerhöhung von 470 000 RM. bis zum 31. Juli d. J. bestimmten Frist um ein weiteres Jahr bis zum 31. Juni 1929; 53. am 26. Juni. Jahresmitteilung eingehend.

Gute Beschäftigung der Österreichischen Automobil-Industrie.

Die Österreichischen Automobilfabriken sind gegenwärtig sehr gut beschäftigt. Das größte Unternehmen, die **Stoewer-Werke**, arbeiten in drei Schichten und sind für längere Zeit mit Inlandaufträgen und Exportbestellungen versehen. Die Österreichischen **Daimler-Werke**, welche mehrere Jahre ungenutzt gestanden haben, konnten sich ebenfalls konsolidieren und es eröfnen sich ihnen durch die hohen eulischen Steuern und die Aufwertung der leistungsfähigen. Die Automobilproduktion Österreichs hat sich in den letzten Jahren wesentlich erhöh, wozu insbesondere auch eine sehr starke Zunahme des Lastauto- und Personenaufwagens beizugehen.

Praktische Winke.

Wie entfernt man am besten die Diefstoffe?
 Zunächst ist es unermesslich, den Zylinder ober- wiegenfalls den Zylinderkopf abzunehmen, so daß man an den Verbrennungsraum und den Kolbenboden gelangt. Man scheidet dann mit einem stumpfen Werkzeug vorsichtig die Diefstoffe ab. Hat man nur den Zylinderkopf abgenommen, so kann hier leicht Diefstoffe zwischen Kolben und Zylinder oder in das Kurbelgehäuse gelangen. Dies ist unbedingt zu vermeiden, da die Diefstoffe schmirzhaft und das Schmieröl verflüchtigt. Schon aus diesem Grunde sollte man, wenn irgend möglich, den ganzen Zylinder abnehmen und den Kolben von der Schutzflange entfernen. Man fangt die Diefstoffe durch Petroleum lösen und dann einfach und schnell entfernen. Petroleum soll man aber nur benutzen, wenn die Teile vom Zylinder demontiert sind, da es sonst unermesslich ist, daß ein Teil des Petroleum in das Kurbelgehäuse gelangt und hier das Schmieröl verdünnt und allmählich unbrauchbar macht.
 Bei der Diefstoffentfernung muß die allergrößte Vorsicht geübt werden, da durch das Werkzeug leicht der Zylinder oder Kolben zerstört werden kann. Man darf dann niemals scharfe oder spitze Werkzeuge zur Reinigung benutzen. Hat man keine genügende Erfahrung, so empfiehlt es sich, auch diese Reinigung in einer zuverlässigen Werkstatt vornehmen zu lassen, da sonst bei der Montage und Demontage leicht Fehler begangen werden, die oft schwere Störungen zur Folge haben.

„Agrippina“

See-, Fluß- u. Landtransport-Versich. in Köln
 Älteste Spezialversicherungs-gesellschaft
 für Kraftfahrzeuge
 Kasko-, Haftpflicht- und Unfall-Versicherung
 übernimmt mit motorischer Verbindlichkeit
 Bezirksdirektion Halle, Magdeburger Str. 52

Auto-Scheiben

In jeder Stärke liefert sofort

Kern & Krenzberg
 Halle (S). Fernspr. 21435 Jacobstr. 4

Private

Autofahrerschule
Moye & Co.

Pfläzerstraße 3 Telefon 24984
 Kraftwagen- u. Motorradausbildung

Technische Neuerungen.

Jahrbare Garagepumpe.
 Die Firma **Fritz Ropp**, Maschinenfabrik, Ulm a. D., bringt eine fahrbare Garagepumpe in Sackform auf den Markt. Die Pumpe besitzt direkten Antrieb durch Elektromotor und die heute übliche Ventilationsvorrichtung, wie elektrische Ventilationsvorrichtung, Kühlfließ mit Desinfizier- und Luftreiniger sowie Manometer. Die Konstruktion zeichnet sich durch gezielte Unterbringung der Leitungen und Kabel am Karren aus. Der Wert der Pumpe wird noch erhöht, daß sie auch zu anderen Arbeiten mit betriebsfähig werden kann. So können kleine **Preßluft-Schlagmarte**, wie Meißel, Nietämmer, Stampfer usw. mit dieser Pumpe angeschlossen werden. Fernerhin können **Preßluft-Feinprüfpistolen**, **Preßluft-Ausblaspistolen** piezotrispirt werden. Auch kann die Pumpe zur Entleerung von Säffern verwendet werden. Die Pumpe wird auch mit eingebautem Ventilator zur Kühlung des Kompressors und zur gleichzeitigen Reinigung des Fahrzeuges mittels Staubsaugers geliefert.

Streifenperungen.

Im Strohenzug F - geperrt für alle **Getriebe** P - geperrt für alle **Personenlastwagen** A - geperrt für alle **Kraftfahrzeuge** L - geperrt für **Lastwagen** M - geperrt für **Motorräder** O = halbfest geperrt. ? = geperrt bis auf weiteres auf unbestimmte Zeit. O = Sperrung aufgehoben. O = Umkehr über.

Kreis Saale: km 1,4 bis 4,2 # Provinzialstraße Eisenburg - Leipzig. O
Kreis Anhalt: km 16,5 bis 18,8 # Leimbach - Garzgerode F bis 5, 6 bis 5, 7, 1928. O Abberode - Schlo - Garzgerode, km 8,200 bis 8,285 # Ermleben - Gartenhaus - Rausfeld F bis 5, 6, 28. O Degersheim. Kreis Querfurt: km 13,2 bis 20,2 zwischen Leimbach und Jegeroda # Querfurt - Arten F bis 19, 6, 28. O Langförde - Lobersleben, km 17,5 bis 21,8 # Naumburg - Querfurt F bis 9, 6, 28. O Albersroda - Mühlstein, km 14,150 bis 16,000 # Arten - Merseburg F bis 19, 6, 28. O Langförde - Lobersleben, km 19,0 bis 20,0 # Naumburg - Querfurt F bis 7, 6, 28. O Albersroda - Mühlstein - Gaumersroda. Kreis Halle: km 0,9 bis 3,8 # Kreisstraße Braßfeld - Zwenbörge F ? O **Hohensteinmannsdorf** von Braßfeld nach Rimbber, km 5,500 bis 9,000 # Provinzialstraße Halle - Delitzsch F ? O **Döhlau** - Naumburg von Rimbber nach Rottitz, km 6,4 bis 9,1 # Kreisstraße Rottitz - Schwarz F ? O **Spidendorf** von Naumburg nach Rimbber nach Schwarz, Kreis Schweinitz: km 19 und 22 bei Raxdorf # Provinzialstraße Rützdorf - Großenhann

F bis 20. & 22. O Colchau - Jehnitz - Dübrow - Wildenau - Grassau.

Kreis Lützen: Grohreden - Dautsch # **Wiedau** - Jochheim F bis 12, 6, 28. O **Knauberger Straße.** Kreis Erfurt: km 1 bis 2 # **Schwerbörner Landstraße F ?** # **Jüßfeld** Berg- und Weidestraße # **Nordhäuser Straße F ?** # **Bergstraße** - **Mühlhäuser Straße** - **Weidenstraße.** Kreis Heiligenstadt: Von Heiligenstadt bis **Kaltenber** # **Heiligenstadt** - **Wenfried F** bis 11, 6, 28. O **Hinsberg.** Kreis Schleifungen: km 0,6 bis 1,5 zwischen Schleifungen - **Rappelsdorf** # **Schleifungen** - **Themar F** bis 30, 6, 28. O **Hildburghausen.** Kreis Worbis (Eichsfeld): km 12,9 bis 31,5 von Bernsdorf nach **Wreitensleben** # **Halle** - **Kalle F** bis 19, 6, 28. O **Niederwölfel.** Kreis Magdeburg: Kreis Halberstadt: km 5,900 bis 6,712 # **Stierwerd** - **Wittenberg F ?** O **bei sog. Kalandweg.** Kreis Neuhausleben: km 7,163 bis 7,800 und km 9,000 bis 9,153 # **Hänsleben** - **Gaumerleben L** bis 30, 6, 28. O **Rausleben**, km 8,8 bis 9,3 (Ausgang **Wittenleben**) zwischen **Wittenleben** und **Uhrleben** # **Neuhausleben** - **Eilsleben F** bis 7, 7, 28. O **Kordgermersleben.**

Sachsen.

Kreis Hauptmannsdorf Belpitz: **Kreis Hauptmannsdorf Belpitz:** km 0,6 bis 7,3 in **Flur** **Boberäms** # **Döhlen** - **Grimma F** bis 5, 6, 1928 und km 3,900 bis 8,045. O **Hirschberg**, km 0,45 bis 0,65 und km 1,5 bis 2,3 in **Flur** **Leisnig** und **Wintzsch** # **Leisnig** - **Chemnitz F** km 6, bis 29, 6, 28. Von der Stadtgrenze **Müßeln (Maltersstraße)** bis km 12,7 # **Leisnig** - **Strehla F** km 4, bis 6, 6, 28. O **Grauhofen**, km 25,3 bis 29,3 in **Flur** **Borna** und **Janowitz** # **Leisnig** - **Strehla F** km 8, bis 23, 6, 28. O **Borna** - **Janowitz** - **Strehla**. Der Weg **Saalkau** - **Olitz** bis zur **Einmündung** in den **Kommunikationsweg Olitz** - **Geistlich** # **Roßm** - **Döhlen L** dauernd. Die **Klinger Straße** innerhalb des **Staatsforstreviers Naunhof** # **Naunhof** - **Klinga F** bis 20, 6, 28. O **Gros-Steinberg.**

Thüringen.

Kreis Stadtrada: **Durchgangsstraße** **Normsdorf** - **Röfsterlausnig** # **Germersdorf** - **Röfsterlausnig O**, km 7 bis 8 im **Dritte Saale** # **Eisenberg** - **Büßel F** bis 8, 6, 28. O **Röfsterlausnig** - **Hegelsbach** - **Serra (Eisenb.)**. Von **Streu** bei **Röfsterlausnig** bis **Germersdorf** # **Klinga (Trot)** - **Germersdorf F** bis 10, 6, 28. O **Röfsterlausnig.** Kreis Stadtrada: km 9,2 bis 10,2 # **Stadtrada** - **Kreutzstraße (Gera) F** bis 17, 6, 28. O **Eisenberg** - **Tröbitz**. Kreis **Stadtrada** **Urnitz:** **Höfshäuser Chaussee O**.

MFZ **Phantom**
Motorräder
 350 cm - 9,5 PS mit Original **Jap** 1,75 cm steuer- und fahrscheinfrei
 konkurrenzlos Preis 300 cm **Sokol** 300 cm **Sokol** 300 cm **Sokol** 300 cm **Sokol** 300 cm **Sokol**
965 Mark
 Anz. von 200.- Mk. an. Rat. bis zu 18 Monaten.
 Generalvertreter **C. Patzschke, Halle 5.**
 Steinweg 43. Tel. 24518

Großhandlung für Kraftwagen- und Motorrad-Zubehör
 Sämtl. Werkzeuge u. Maschinen für Autoreparatur-Werk u. für Kugel- und Rollenlager
 Fernsprecher Nr. 21281, 24066
Ernst Karlius
 Inhaber: Theodor Schaal
 Halle a. Saale **Germarstraße 2**

PUCH 5118 PS **Schebera**
 Das weltberühmte Motor-Rad mit Doppelkolben!
 198 ccn = 4 1/2 PS.
Steuerfrei! **Führerscheinfrei!**
 Unübertroffen an Leistung und Einfachheit!
 Günstige Ratendarstellungen!
 Bezugsquellen werden nachgewiesen durch General-Vertreter
OTTO KELLER Schillerstr. 45
 Tel. 231 69

Deutsche Kraftfahrer!
 Fahrt deutsche Kraftstoffe!
B. V. Benzol **B. V. Aral**
DEUTSCHER BENZOL-VERTRIEB
 der Harpener Bergbau Akt-Ges., G. m. b. H.
 Artilleriestr. 50a Halle (Saale) Fernruf 220 45
 24161
 Zweigstellen in Artern, Bad Liebenwerda, Dessau, Querfurt, Son. erhausen, Wittenberg
 Zapfstellen an allen größeren Orten und an allen Hauptverkehrsstraßen

